

# Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnanzzeige oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 263.

Donnerstag den 10. November

1887.

## Actien-Brauerei Schöffershof-Dreikönigshof, Mainz.

**„Zu den drei Königen“, Wiesbaden,  
26 Marktstrasse 26.**

Von heute ab:

**Ausschank des als vorzüglich anerkannten Lagerbieres,  
stets frisch vom Fass, aus obiger Brauerei.**

Auch in Flaschen und Gebinden zu haben.

Ausschank auch auf dem **„Dreikönigs-Keller“**, Bierstadterstrasse 23.

Achtungsvoll

**Jean Caesar.**

18945

## Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen, erlauben wir uns, auf unser reichhaltiges Lager von

### Weihnachts-Geschenken

aufmerksam zu machen und bitten um baldgefällige Aufträge für noch anzufertigende Gegenstände.

**E. L. Specht & Co.,**

Königl. Hof-Lieferanten.

**Alle älteren Sachen** werden bedeutend unter Kostenpreis abgegeben.

18993

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem  
Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine  
Etage hoch. Gelittet wird alles Porzellan feuerfest.

Blutfinfen 3 Mt., Stockfinfen 2, Distelfinken 1.50, Reifige  
1.50, Schwarzalpschen 5, Singdrosseln 4, feine Harzer Hohl-  
roller 6—25 Mt. zu verkaufen Friedrichstraße 37, Hhs. 18985

Morgen Freitag von Morgens 8 Uhr ab wird  
auf der Freibank 1909

**Auflauf per Pfd. 32 Pfg.**  
verkauft. Stadt. Schlachthaus-Verwaltung.

## Morgen

Freitag Mittags 12 Uhr werden Verhältnisse halber im  
Saale des „Karlsruher Hofes“,

## 30 Kirchgasse 30,

6 ovale Fische und 5 Dbd. Barockstühle (neu) öffentlich  
gegen Barzahlung unter Garantie versteigert. Der Zuschlag  
erfolgt ohne Rücksicht auf Taxation.

148 **Adolf Berg, Auctionator.**

I. Qualität Hammelfleisch per Pfd. 40 Pfg. ist fortwährend  
zu haben bei **J. Glib, Feldstraße 9.** 17933

## Frisch angekommen:

**Kieler Bücklinge,  
Flundern,  
Aal, geräuchert,  
Aal in Gelée,  
Neunaugen,  
Astrachan-Caviar,  
Salz- und Essiggurken,  
Knackwürste (sächsische),  
Gänseleberwurst,  
Galantine,  
Brie-Käse (acht),  
Camembert,  
Roquefort,  
Chester,  
Edamer,  
Almeria-Trauben,  
Maronen (grosse)**

nur in bester Waare billigst bei

**Aug. Helfferich, Hoflieferant,**  
19042 **Bahnhofstrasse 8.**

## Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelsaftes in richtiger  
Zubereitung bei Husten-, Lungen-, Brust- und Hals-  
Leiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

## O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der  
Droguen-Handlung von **F. R. Haunschild,**  
17667 **Abeinstraße 17, neben der Post.**

Circa 1 Centner **ausgelassener Honig** wird  
**unentgeltlich** an arme Leute abgegeben bei

**Roos,**  
19024 **vorm. Glaser, Metzgergasse.**

## ! Kartoffeln !

|                              |          |
|------------------------------|----------|
| Gelbe Westermälder per Kumpf | 20 Pfg., |
| " Pfälzer                    | 23 "     |
| blaue                        | 26 "     |
| Mänschen                     | 36 "     |

im Markt zum billigsten Tagespreis.

17828 **F. C. Fischer, Westrißstraße 11.**

Gute, mehligte Kartoffeln für den Winterbedarf zu haben  
Si schrauben 14 bei Schlosser **Trimborn.** 19023

Ein Schlitten, für Milchfuhrwerk geeignet, zu verkaufen  
Frankenstraße 15. Barterre. 18957

**In Rumbach No. 105** sind zwei hoch-  
trägliche Kühe zu verkaufen. 18997



**„Zur Burg Nassau“,**  
Schachtstraße 1.

Heute:

## Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Sauerkraut  
und Bratwurst. 19036



**Mainzer Bierhalle,** Planergasse  
No. 4.

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens:  
Quellsfleisch, Bratwurst und Schweinepfeffer. 18946



**Zum „Poppenschänkelchen“.**

Heute: Metzelsuppe.

Morgens:

Quellsfleisch, Sauerkraut und  
Schweinepfeffer. 19062

## Rheingauer Weinstube.

Heute Morgen: Schweinepfeffer und Quellsfleisch,  
von Abends 5 Uhr ab: Metzelsuppe, wozu einladet

**J. Glässner,**  
13908 **Kerostraße 39.**



**Frischgeschossene  
Hirsche und Hasen  
im Anschnitt**

empfehlen billigst



**J. Geyer,**

Hoflieferant,  
**3 Marktplatz 3.**

Kernsprechstelle No. 47. 19015



## Nene Fischhalle.

Edle der Gold- und Metzgergasse.  
Fisch eingetroffen: Ausgezeichnete Eymonder Schellfische in  
allen Größen, Helgoländer Schellfische per Pfd. 20 Pfg.,  
Cablian, sowie alle übrigen gangbaren Fluß- und Seefische.

**F. C. Hench,**

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.  
Telephon-Anschluß No. 75. 145

## Frische Schellfische.

**Brat-Häringe,  
Rohess-Bücklinge,  
Rollmops,**

**Brat-Bückinge,  
Kieler Bückinge,  
Russ. Sardinen,**

**Häringe per Stück 6, 8, 10 und 12 Pfg. bei**

**F. Strasburger,**

19029 **Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.**

$\frac{1}{2}$  **Abonnement** für Balkonloge oder 1. Ranggalerie  
gesucht. Näh. Erheb. 18618

Ein vorzügliches **Pianino** (kreuzl.) wegen halber billig  
verkauft Zahnstraße 21, 1 St. rechts. 18046

Ein schöner **Winterüberzieher** (für schlanke Figur) zu  
billig zu verkaufen Kirchgasse 27. 11. 18998

**6 gepolsterte Stühle, 1 Oberbett** mit Rohsaarfed.  
**1 Doppelleiter** billig zu verkaufen Ellenbogengasse 9. 18978

**Restauration „Zur Gule“,**

22 Langgasse 22.

Guten Mittagstisch zu 50 Pfg., sowie ein gutes Glas Bier aus der Brauerei Gebr. Eich, Walzmühle, und einen ausgezeichneten 1/2 Schoppen Wein zu 25 und 35 Pfg. empfiehlt  
**Ang. Knapp. 19041**

**Frische, schwere  
Waldhasen**

billigst,



sowie gemästete, koschere

**Gänse**

**Ign. Dichmann,**  
 5 Goldgasse 5.

Fernsprecherstelle 76.

19055



Heute Früh eintreffend:

Gochseine, fr., echte Egm.  
 Schellfische per Pfd. von 30 Pf.

an, sowie sonstige Koch- und Backfische empfiehlt

**Karl Kaiser,**

19014 Dranienstraße 6 und auf dem Markt.

Heute erwartend:

**Frische Egmonder Schellfische,**  
 die ersten Monnickendamer

**Brat-Bückinge.**

**Franz Blank,**  
 Bahnhofstrasse.

19054

**Fluss- u. Seefisch-Handlung**

von J. Hoess,

auf dem Markt und Schulgasse 4.

Heute eintreffend: 1a Egmonder Schellfische pro Pfd. 30 Pfg.,  
 Gohlau im Ausschnitt pro Pfd. 50 Pfg. Ferner treffen ein  
 große, lebende Rheinbarse pro Pfd. 50 Pfg., sowie sämtliche  
 Fluss- und Seefische zum billigsten Tagespreis. 19050

**Frische Schellfische.**19039 **F. A. Müller, Adelsheidstraße 28.****Frische Egmonder Schellfische**empfiehlt **Hch. Eifert, Reuengasse 24. 19032****Lebendfrische Egmonder Schellfische**eintreffend, frisch gewässerte Stöckfische per Pfd. 23 Pfg.  
 19056 **Jac. Kunz, Ecke d. r. Bleich- u. Selenenstraße.****Weißfrant**

Heute einen Waggon an der Ludwigsbahn billigst  
 aus. **Ferd. Alexi. 19001**

**Kartoffeln, Brandenburger,**

treffen dieser Tage wieder ein. Näheres bei  
**Ferd. Alexi. Michelsberg 9.**

Feine Speisekartoffeln per Ctr. 3 Mk. und gute, gelbe  
 Schillkartoffeln per Ctr. 2.50 Mk. werden abgegeben auf  
 Hof Armada bei Schierlein. 17775

Ein Plattofen mit Rohr billig zu verk. Adlerstr. 48. 18985

**Kurzwaaren**zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**W. Cron, Ecke d. Adersallee & Stiftstraße.****Wassersucht,**

selbst wenn bereits geizigt, heilt Schmerz- und Gefahr,  
 los mein altbewährtes Mittel. Näheres gegen 20 Pfg.  
 in Marken. **Hans Weber in Stettin. 19057**

Eine geübte Friseurin sucht noch Kunden in und außer  
 dem Hause; daselbst werden auch Böpfe schon von 70 Pfg.  
 an dauerhaft angefertigt.

**Adolf Kiessenwetter, Friseur,**  
 Römerberg 1.

18963

Eine in allen Costümes perfecte Schneiderin empfiehlt sich  
 außer dem Hause. Näh. Webergasse 11, 3 St. hoch. 6 92

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herr-  
 schaften in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 53, S. 19006

Eine in allen Costümen durchaus per-  
 fecte Schneiderin empfiehlt sich außer  
 dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 10, II. 18051

Eine perfecte Weißzeugnäherin empfiehlt sich den geehrten  
 Herrschaften, sowie für in Geschäfte zu arbeiten; gute Bedienung,  
 billige Preise. Näh. Friedrichstraße 37, Stb. 1 St. 18914

Ein junger Mann empfiehlt sich den geehrten Herrschaften  
 als Bedienter oder zur Pflege und im Wagen bei Kanten.  
 Näh. Friedrichstraße 37, Hinterhaus, 1 Stiege. 18034

**Sauerfrantländer**

in großer Auswahl, ächtes Dieburger Kochgeschirr  
 sämtliche Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren,  
 Gelegenheitsgeschenke etc. zu bekannt billigen Preisen,  
 empfiehlt **Max Krah, Weißstraße 25. 17304**

Zu den ersten Tagen, trifft eine Schiffsladung Rühr-  
 zohlen für mich ein, was ich meinen geehrten Ab-  
 nehmern hiermit anzeige.

Bestellungen hierauf nehme ich schon jetzt entgegen.

Preis wie feither.

Diebrich, den 9. November 1887.

19040

**A. Eschbacher.****Nassovia.**

**Nassanische Münzen, Medaillen, Silber, Bücher,**  
 Waffen werden zu kaufen gesucht. Offerten unter „Nassovia“  
 an die Exped. d. Bl. 19033

**Damen- und Kindergarderoben** werden elegant und  
 billigst angefertigt. **M. Schmidt, Taunusstraße 21. 17212**

**Wolle wird geschlumpft** Zahnstraße 17. 49

**Gebrauchte Rithern zu verkaufen**  
 Hirschbarben 12, 1. Etage. 18856

**Schöne Rithern** für 12 Mark zu verk. Näh. Exped. 19004

Ein ruß.-pol. **Secretar, Kommode, Kleider- und Küchen-**  
 schränke billig zu verkaufen Saalgasse 16. 17849

**Zwei Kanape's** (neu) mit Fantasiestoff, 1 mit Ledertuch-  
 Bezug, billig abzugeben Michelsberg 9 2 Stiegen I. 18394

Ein **Bett** zu verkaufen Adersheidstraße 46, Bart. 13152

**Schöne franz. Bettstelle, Nachtsche, Küchensche, lackirte**  
 Tische und Küchenschränke zu verkaufen Hochstraße 27. 14683

**E. gebr. Kinderbettstelle** bill zu verk. Wörthstr. 9, B. 18952

Eine moderne, neue, vierschubladige **Kommode** ist billig zu  
 verkaufen Walramstraße 18. 18465

Eine kleine **Drehbank** (neu) für Metall- und Holzdrehen  
 preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9726

**E. Spinrad** mit Doppelauverf Schwalbacherstr. 12, Stb. 18764

Ein **Wiegger- oder Milchwagen** zu ver-  
 kaufen Selenenstraße 12. 17058

**Deckreisser** zu haben. Näh. im „Thüringer Hof“,  
 Ecke der Dogheimerstraße und Schwalbacherstraße. 17817

# Friedrich- straße 34. Möbel-Lager Friedrich- straße 34.

Große Auswahl in:

**Salon-, Speise-, Herren-, Schlaf- und  
Fremden-Zimmer-Einrichtungen**

nach neuesten Zeichnungen in schwarzem, Eichen-, matt, blank und ganz polirtem Kirschbaum-Holz.

**Polster-Garnituren, Sopha's, Chaises-longues, Divan's  
und Kanape's**

mit Kameeltaschen, glatten und gemusterten Plüsch, Fantasiestoffen etc.

**Einzelne Möbel in jeder Preislage, als:**

Spiegelschränke, Verticow's, Bücherschränke, Herren- und Damen-  
Schreibtische, Bettstellen, Waschkommoden und Nachtschränke mit Marmor-  
platte, Spiel- und Nähtische, Pfeilerspiegel mit Consoles, Sophaspiegel,  
Buffets, Ausziehtische, Rohrstühle etc.

**Lackirte Küchen- und Dienerschafts-Möbel.**

Vorhänge und Portièren, Kopshaar- und Seegrass-Matratzen.

**Uebernahme ganzer Einrichtungen unter Garantie.**

**Moritz Herz & Cie.**

(Inhaber: Siegmund Hamburger.)

17206

Friedrichstraße **Möbel-Handlung**, Friedrichstraße  
No. 34. No. 34.

**Gesangverein „Liederkranz“.**

Sonntag den 13. November Abends präcis 8 Uhr  
zur Feier des 40. Stiftungsfestes:

**Fest-Concert mit Ball**

in der „Kaiser-Halle“,

worauf wir sämtliche Mitglieder nebst Angehörigen,  
sowie Freunde und geladenen Gäste aufmerksam  
machen. Der Vorstand. 52

**Restauration Lendle.**

Heute von 6 Uhr ab: Spanan und Hasenbraten in  
und außer dem Hause. 18992

**Café Holland,** Schillerplatz  
No. 1.

Heute Donnerstag von Abends 6 Uhr an: 18947

**Rehragout mit Klößen.**

**Generalfeste** 18995

**Elsässer Koch- und Brattöpfe**

empfiehlt

**M. Stillger,** Häfnergasse 16.

Heute frisch eingetroffen:

**Egmonder Schellfische in Eis.**

18977 **Louis Kimmel,** Ecke der Röder- und Nerostraße.

# Montag den 14. November cr.

beginnt bei uns der Verkauf

## zurückgesetzter Kleiderstoffe

(für Weihnachts-Geschenke passend)

zu ausserordentlich billigen Preisen.

### S. Guttman & Co.

8 Webergasse 8.

165

### Geschäfts-Empfehlung. 18968

Beige hiermit ergebnis an, daß ich mit gutem Rheinstraße 37 ein Schreibmaterialien-Geschäft nebst Buchbinderei eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, das mich beehrende Publikum von Wiesbaden und Umgegend prompt und reell zu bedienen.

Achtungsvoll Max Böttger, Buchbinder, Rheinstraße 37.

### Kinder-Mäntel

in grosser Auswahl  
zu Fabrikpreisen.

Rosenthal's  
Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30,  
Gasthof zum „Einhorn“.



254

### Ballschuhe

18969

in schönster Auswahl zu billigsten  
Preisen empfiehlt

L. Schramm, Museumstraße 3.

### Jagdwesten

in enorm reicher Auswahl

à 2.85, 3.—, 3.50, 4.— bis 20 Mark empfiehlt als  
sehr preiswerth

12952 Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Tannusstrasse 16 sind preiswürdig zu haben  
2 nussbaumpolirte Betten,  
1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, 1 zweithürige,  
polirte Kleiderschrank, 2 nussb. Ausziehtische. 18970

### Cäcilien-Verein.

Heute Abend 7<sup>3/4</sup> Uhr: Gesamtprobe.

157

### Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

Heute Donnerstag den 10. November: Grosse  
General-Versammlung. Wegen Wichtigkeit der Tages-  
ordnung bittet um zahlreiches Erscheinen

19005

Der Vorstand.

### Wiesbadener Radfahr-Verein.

Unseren verehrl. activen und unactiven Mitgliedern  
hiermit zur Nachricht, daß die nächste Monats-  
Versammlung Freitag den 11. November  
Abends 9 Uhr im „Ronnenhof“ stattfindet.

19018

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

### Emil Straus,

Ausstattungs- 14 Webergasse 14. Betten-  
Geschäft. Fabrik.

### Combinirte Kinder-Stühle

ohne und mit  
Polster.



ohne und mit  
Einrichtung.

Als hoher Stuhl, Fahrstuhl, Bett und  
Wiege zu benutzen. 18237

Lebert & Stark, Rheinstraße 74. 11. Theil, zu kaufen gesucht. 18976

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen  
empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,  
7601 Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Eine neue Sendung 1887er

Importirte Havana-Cigarren

officirt billigt

vorm. H. J. Viehoveer's Filiale,  
15141 17 Rheinstraße 17, neben der Post.

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 10. November. 210. Vorst. (19. Vorst. im Abonnement.)

### Die Braut von Messina, oder: Die feindlichen Brüder.

Dramatisches Spiel mit Chören in 4 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.  
In Scene gesetzt von C. Schultes.

#### Personen:

|                                                              |                 |
|--------------------------------------------------------------|-----------------|
| Donna Isabella, Fürstin von Messina                          | Herr Wolf.      |
| Don Manuel, ihre Sohn                                        | Herr Bed.       |
| Don Cesar, Beatrice                                          | Herr Reubte.    |
| Diego                                                        | Herr v. Kola.   |
| Erster Vot                                                   | Herr Kaufmann.  |
| Zweiter Vot                                                  | Herr Bräutigam. |
| Gastan, Führer des 1. Chors                                  | Herr Holland.   |
| Benegar, Herr Kdch.                                          |                 |
| Manfred, Herr Rudolph.                                       |                 |
| Bohemund, Führer des 2. Chors                                | Herr Neumann.   |
| Roger, Herr Aglitz.                                          |                 |
| Gypsohyt, Herr Dornewah.                                     |                 |
| Erster Chor. Zweiter Chor. Die Aeltesten von Messina. Pagen. |                 |

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, 11. November (bei aufgehobenem Abonnement, erste Gastdarstellung des Herrn Adolf Beschier aus Wien): **Martha**,  
oder: **Der Markt zu Richmond**. (Gewöhnliche Preise)  
\* \* \* Lyonel . . . . . Herr Adolf Beschier.

## Lokales und Provinzielles.

\* **Schwurgerichts-Sitzung vom 9. November.** Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Meind. Bistende Richter: Die Herren Landgerichts-Rath Reutner und Landrichter Wilhelm. Die Geschworenen setzen sich zusammen aus den Herren Born (Grävenwiesbach), Bayer (Höchst), Meyer (Saub), Limbarth (Wiesbaden), Weber (Massenheim), Gaule (Oberlahnstein), Trecklins (Mehlen), Sossenheimer (Rüdesheim), Leichert (Oberlahnstein), Rompf (Oberlahnstein), Prieger (Wiesbaden), Best (Oberlahnstein). — Wegen wissenschaftlichen Meinungs hatte sich zu verantworten der 52 Jahre alte Tagelöhner Georg Sieg II. von Johannisberg. Im Januar d. Js. verklagte Sieg den Schmiedemeister Johann Klein III. zu Johannisberg bei dem Amtsgericht Rüdesheim auf den Betrag von 11 M. 40 Pf., indem er geltend machte, daß sein minderjähriger Sohn im October 1886 acht Tage lang für den Beklagten gearbeitet habe. Hierfür wurden 14 M. 40 Pf. als Lohn beansprucht und an dieser Forderung eine Gegenforderung des Beklagten von 3 M. für eine Fuhre Wellen abgesetzt. In dem Prozeß aber wandte der Beklagte, indem er die Forderung selbst anerkannte, ein, Sieg schulde ihm viel mehr als 3 M., und legte auch eine Rechnung vor über verschiedene Schmiedearbeiten, die er Sieg und seinem noch nicht 21 Jahre alten Sohn geliefert habe. Der Betrag für diese Arbeiten belief sich auf 10 M. 91 Pf. Da der Kläger diese Gegenforderung bestritt, schob ihm der Beklagte den Eid darüber zu, den Jener annahm. Er sollte schwören, es sei nicht wahr, daß der Beklagte ihm die in seiner Rechnung angeführten Schmiedearbeiten geliefert habe, noch auch, daß er trotz sorgfältiger Prüfung und Erkundigung die Ueberzeugung erlangt habe, daß sein Sohn diese Arbeiten erhalten habe, so wahr ihm Gott helfe. In dem zur Eidesleistung bestimmten Termine ergab sich nun, daß der Kläger bei seinem Sohne sich in der Zwischenzeit gar nicht erkundigt hatte, ob dieser die fraglichen Arbeiten bestellt oder erhalten habe; daher wurde ein neuer Termin zur Eidesleistung anberaumt. Am 28. April d. Js.

leistete nun der Kläger den oben erwähnten Eid, und auf Grund dieser Eidesleistung wurde der Beklagte verurtheilt. Die Anklage behauptet nun, der Tagelöhner Georg Sieg habe diesen Eid wesentlich falsch geschworen, und verurtheilt mit einem großen Zeugenapparat, nachzuweisen, daß Sieg in der fraglichen Zeit wirklich die Schmiedearbeiten geliefert bekommen. Die Herren Geschworenen überzeugten sich nicht von der Schuld des Angeklagten, derselbe wurde daher freigesprochen. (Heute wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt wider den Tagelöhner Johann Schmitt von Nassdorf wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit.)

\* In die städtische Schul-Deputation wählte vorgestern der Gemeinderath in vertraulicher Sitzung als nichtständige Mitglieder auf eine weitere Amtsdauer von drei Jahren die jetzigen Mitglieder, nämlich die Herren Geh. Rath Dr. Finkhaber, Rentner Chr. Saab, Kaufmann R. D. Jung, Bankrath Reusch und Dr. Schirm. Als ständige Mitglieder gehören überdies dem Collegium an die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jell, Schulspectator Director Belbert, der evangelische Erste Pfarrer Bidel und der katholische Decan Prälat Weyland.

\* Die Central-Kranken- und Sterbefälle der Schuhmacher feierte am Sonntag im „Römer-Saal“ das b. Stiftungsfest durch Concert und Ball. Dasselbe erfreute sich eines sehr regen Besuchs. Der Vorsitzende, Herr Schuhmachermeister Eul, eröffnete mit einer schwungvollen Ansprache die Feier und der Gesangsverein „Arion“ trug verschiedene Chöre mit Erfolg vor. Das dreistellige Lustspiel „Deutsche Liebe“ von H. Didd fand lebhaften Beifall, woran u. den dem Verfasser, welcher durch eine drastische Komik wirkte, auch mehrere Damen durch natürliches Spiel theilnahmen. Der schließlich folgende Ball hielt die Besucher bis zum frühen Morgen bereit.

\* Der „Allgemeine Kranken-Verein S. G.“ feiert am nächsten Sonntag sein 25-jähriges Jubiläum. Damit ist der gewiss seltene Fall verknüpft, daß auch der 1. Vorstand desselben, Herr Director Georg Schäfer, das gleiche Fest begeht. Als nämlich im Sommer 1862 der „Allgemeine Kranken-Verein“ gegründet wurde, erfolgte auch bald darauf die Wahl des Herrn Schäfer zum Director. Diese Stelle ist bis jetzt von ihm allein verwaltet worden. Der „Allgemeine Kranken-Verein“ ist aus kleinen Anfängen hervorgegangen, welche ihre Entstehung den im damaligen „Bürger-Kranken-Verein“ herrschenden Bestimmungen verdanken. Diese gingen dahin, daß nur „Bürgern“ Aufnahme in den Verein gewährt werden könne, sogen. „Temporär“, d. h. Nichtbürger, seien von derselben ausgeschlossen. Derartige engherzige Anschauungen, damals nicht sonderlich merkwürdig, heutzutage glücklicher Weise überlebt, sind natürlich von der Zeit gerichtet worden. Die Anregung eines Kranken-Vereins, dem Bürger und Nichtbürger ohne Unterschied sich anschließen könnten, fand lebhaften Beifall, welcher sich in zahlreichem Beitritt äußerte. Der Verein wuchs von Jahr zu Jahr und zählt heute ungefähr 1500 Mitglieder. Was er seit seinem Bestehen vollführt, kann zwar hier nicht durch Zahlen angeführt werden, da dieselben dem Verfasser fehlen, allein mit dem Bewußtsein, allezeit sein 1862 gestecktes Ziel in Treue und Beharrlichkeit verfolgt zu haben, darf der Verein das zweite Vierteljahrhundert seines Bestehens antreten. Es würde zu weit führen, die einzelnen Thaten der Entwicklung des „Allgemeinen Kranken-Vereins“ hier näher zu beleuchten, es mag genug sein mit der schon hervorgehobenen Thatfache seiner Stetigkeit und Leistungsfähigkeit. Sind dem Vereine während der langen Dauer auch ernste Zeiten nicht erspart geblieben, so hat doch immer eine besonnene, pflichttreue Leitung die drohenden Klippen zu umgehen gewußt. Als die Gesetzgebung sich des Krankenkassenwesens annahm, war der „Allgemeine Kranken-Verein“ nicht säumig, sich die Rechte einer „eingeschriebenen Kasse“ zu erwerben, insofern dessen er späterhin in eine gewisse Gleichberechtigung mit den Orts- und anderen bevorrechteten Krankenkassen trat. Heute leistet der „Allgemeine Kranken-Verein“ seinen Mitgliedern freien Arzt, freie Medicin, Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel und zahlt ihnen 26 Wochen lang ein Krankengeld von mehr als 1 M. täglich. Im Sterbefall werden 60 M. Beihilfe zu den Beerdigungskosten an die Hinterbliebenen gewährt. Das Vertrauen in seine Verwaltung hat dem „Allgemeinen Kranken-Verein“ ebenfalls viele Anhänger und Freunde verschafft. Viele Gewerbetreibende befanden sich als solche durch die anschließende Versicherung ihrer Arbeitnehmer bei ihm. Dieses Vertrauen kommt aber nur einen festen Boden gewinnen dadurch, daß die Leiter des Vereins in Personen gefunden wurden, welche sich der ihnen anvertrauten Sache mit Eust und Liebe annahmen und dauernd für dieselbe eintraten. Dies gilt, wie Eingangs bereits bemerkt, in erster Linie von dem Director, Herrn Privatier Schäfer, den leider seit beinahe einem Jahr sein Gesundheitszustand zwingt, sich vertreten zu lassen. Aber wenn er auch nicht mehr thätig mit eingreifen kann, steht er dennoch in seinem Amte, in welchem er stets das Beste für den Verein gewollt hat und seine volle Kraft einsetzte. Ihm dafür eine kleine Anerkennung zu zollen, ist die Absicht des Vereins, welche am Sonntag Abend bei der festlichen Gelegenheit im „Römer-Saal“ ausgeführt werden soll. Eine Commission war eifrig bestrebt, dem Doppelfest einen recht würdigen Verlauf zu sichern und das dafür bestimmte Programm, in welchem auch der Männergesangsverein „Hilba“ vertreten ist, stellt mannichfache Anforderungen in Aussicht. Mögen die Bemühungen der Commission von Erfolg sein, der „Allgemeine Kranken-Verein“ aber auch ferner wachsen, blühen und gedeihen.

\* **Turnerisches.** Nächsten Sonntag den 18. November Vormittags 10 Uhr findet in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ hier, Pfaffenstraße 16, unter Leitung des Gau-Turnwartes Herrn Heibeder die zweite diesjährige Vorturner-Übung des Gau's Süd-Nassau statt.

\* **Der Vorstand des „Local-Gewerbevereins“** hat beschloffen, auch in diesem Winter wieder eine Anzahl Vorträge halten zu lassen, und dazu folgende Herren gewonnen: Professor Dr. H. Fresenius;

Das Nadel und seine Bedeutung für Industrie und Gewerbe." Oberlehrer Dr. Herrich: „Die Diffusion der Gase" mit Versuchen. Rechtsanwält Dr. Alberti: „Römisches Recht in Deutschland." Chemiker Dr. Schmitt: „Die Verhältnisse des Wiesbadens." Rechtsanwält Dr. Vergas: „Gewerbe und Staatshilfe, insbesondere die nassauische Staatshilfe in den Feldberg-Dörfern." Lehrer J. J. Maier: „Die Wärme im praktischen Leben." Prediger Albrecht: „Geschichte der Transport- und Verkehrsmittel." Dr. Staffell: „Der Fuß und seine Bekleidung." Sodann hat noch Herr Cur-Director Gehl einen Vortrag in Aussicht gestellt.

\* **Die Ausstellung von Ornamenten-Zeichnungen** aus allen Culturländern (darunter auch China, Japan, Indien, Persien etc.) von Holz-Einlegearbeiten, Holz-Malereien, Marmor-Sculpturen u. s. f., welche mit dem nächsten Montag im Curhause stattfindenden Vortrage des Herrn Professors Baron von Weizenbach verbunden sein wird, ist bereits von heute Donnerstag Vormittags 11 Uhr ab dem allgemeinen, unentgeltlichen Zutritt geöffnet. Wir bemerken ausdrücklich, daß das Pausen, Copiren, Durchzeichnen der ausgestellten Muster nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht ist und daß der Besucher — ein Spezialist auf dem Gebiete der Antiquaria etc. — jederzeit mit Vergnügen bereit ist, allen Interessenten mit seinen Erfahrungen an die Hand zu gehen. Diese hochinteressante Sammlung, die einzige ihrer Art, welche sich im Privatbesitz befindet, hat überall, wo sie ausgestellt war, nicht nur die Anerkennung der Sachverständigen gefunden, sondern auch das lebhafteste Interesse des allgemeinen Publikums erregt. Dieselbe dürfte auch hier lebhaft besucht werden, zumal, wie gesagt, der Eintritt für Jedermann ein unentgeltlicher ist. Die Ausstellung findet im weiten und rothen Saale des Curhauses statt.

\* **Vermächtniß Gröser.** Die ganze, von dem vor einiger Zeit hier verstorbenen Rentner Gröser milben Stiftungen überwiesene Erbschaftssumme beträgt 257,463 Mk. 15 Pf. Wegen Auszahlung der Erbschaftsteuer schweben gegenwärtig zwischen der preussischen und heftischen Regierung noch Unterhandlungen.

\* **Beim Einkauf von Kartoffeln** ist Vorsicht geboten. In Folge der kalten Nächte im October, in denen die Kälte einmal bis auf 7 Grad stieg, sind bekanntlich viele Kartoffeln auf den Feldern erfroren. Es sind eine Menge Fälle bekannt, in welchen unbewußter Weise erfrorene Kartoffeln gekauft wurden. Ein großer Theil derselben war aus dem Kiech (in Hesse) bezogen.

\* „**Strenge Herren regieren nicht lange,**" ist ein altes Sprichwort, welches sich jetzt wieder durch die rasch umgeschlagene Witterung bewährt. Seit mehreren Tagen ist die Temperatur gelinde und hat auf dem Lande den nöthigen und so sehr gewünschten Regen gebracht. Die Landwirthe sind nun in der Lage, die letzten Feldarbeiten zu erledigen, wie man allenthalben auf den Feldern bemerken kann. Die Arbeiten werden bei einigermaßen günstiger Witterung bald zu Ende sein.

\* **Wiesbaden, 9. Nov.** Die Gensdarmen-Patrouillen-Bezirke des Landkreises Wiesbaden sind vom 1. d. Mts. ab folgendermaßen eingetheilt worden: A. Station Wiesbaden. I. Bezirk: 1) Berittener Gensdarm Stohge die Orte Sonnenberg, Rimbach, Nauhof, Auringen, Flehloch. II. Bezirk: 2) Berittener Gensdarm Schelmerberg die Orte Erbenheim, Nordenstadt, Igstadt, Kloppenheim, Viestadt. B. Station Dieblich-Wiesbach. I. Fußgendsdarm Weber. II. Fußgendsdarm Mertens. Die bisherige Einteilung. C. Station Hochheim. Fußgendsdarm Möbiger die Orte Hochheim, Dellenheim, Massenheim. D. Station Schierstein. Berittener Gensdarm Knobloch die Orte Schierstein, Dohheim, Frankenstein, Georgenborn. E. Station Flörsheim. Fußgendsdarm Nolte die Orte Flörsheim, Eddersheim, Weibach, Widen. F. Station Wallau. Berittener Gensdarm Viehöfer die Orte Wallau, Driedenbergen, Bredenheim, Medenbach, Wilsbachsen. Der Patrouillen-Bezirk wird vorerst und bis auf weitere Verfügung von Hochheim aus versehen.

\* **Dieblich, 8. Nov.** In zwei Fabriken auf Amöneburg kamen in den letzten Tagen mehrfach Unglücksfälle vor. So wurde in der einen Fabrik einem Arbeiter die Kniegasse zerquetscht und ein anderer brach den Arm. In der anderen Fabrik wurde einem Arbeiter beim Anklagen von Eisen der Fuß zerquetscht. Die Verunglückten kamen sämtlich nach Wiesbaden in das dortige Krankenhaus.

\* **Königsstein, 9. Nov.** Eine kürzlich hier stattgehabte Versammlung von Interessenten entschied sich dahin, daß die geplante schmalspurige Bahn nach Höchst den Bedürfnissen nicht entspreche, daß vielmehr dahin gewirkt werden müsse, dieselbe zu einer normalspurigen zu erweitern.

## Kunst und Wissenschaft.

W **Das vorgestrige Extra-Concert des Herrn Sarasate** bot eben keine neuen Züge, die besonders bemerkenswerth gewesen wären. Wieder und immer wieder versteht es der berühmte Virtuose, das Publikum durch seine einschmeichelnde Cantilene zu entzücken, durch seine Formen zu fasziniren. Die Curcappelle spielte außer den bekannten Ouverturen eine ansprechende Novallette von Gade und danse des pretresses de Dagon von Saint-Saëns, eine der pikantesten kleinen Compositionen des berühmten Franzosen.

\* **In der Merkel'schen Kunst-Ausstellung** ist das bereits abstrakte Gemälde von Professor Peter Janssen: „Die Kindheit des Bacchus", nunmehr angekommen und bleibt auf ganz kurze Zeit ausgestellt. Von 5-7 Uhr Abends ist das Kunstwerk bei reflector-Beleuchtung zu sehen.

\* **Für die Pachtung des Mainzer Stadttheaters** haben sich bis jetzt 14 Bühnenleiter fest gemeldet. Der Termin läuft noch bis zum 12. d. Mts.

\* **Vom Frankfurter Stadttheater.** Mit dem 1. November hat das neue Geschäftsjahr in den vereinigten Stadttheatern begonnen und man hofft, durch eine Reihe von Verbesserungen die in den letzten Jahren arg gekunkenen Einnahmen wieder auf gleiche Höhe mit den Ausgaben zu bringen. Allerdings scheint das am meisten gepriesene Hülfsmittel, die Herabsetzung der Preise für die Abonnenten, nicht recht eingeschlagen zu sein. Es hat sich zwar die Zahl der Abonnenten vermehrt, nicht aber die Einnahme aus dem Abonnement. Mit mehr Glück versucht es dagegen die Theaterleitung auf einem anderen Wege, durch Steigerung der Tages-Einnahmen, und diese erreicht sie durch Vernunft herabsetzender Gäste. So sang jüngst Vogl im Opernhause vor ausverkauften Häusern und für's Schauspieler-Haus wurde in Friedrich Haase ein Magnet von noch stärkerer Wirkung gefunden.

\* **In dem Disciplinar-Verfahren gegen Herrn v. Strank** fand bereits im Gebäude des Königl. Amtsgerichts in Berlin vor dem Landgerichtsrath Dr. Bischoff, dem juristischen Vertreter der Berliner General-Intendant, der erste Termin statt. Die gegen Mitglieder der Königl. Theater wegen Vergehen anberaumten Termine werden sonst im Bureau der General-Intendant abgehalten, in diesem Falle war jedoch, um jedes etwaige peinliche Zusammentreffen nach Möglichkeit zu vermeiden, hiervon Abstand genommen und zur Abhaltung des Termins ein Zimmer im Königl. Amtsgericht aussersehen worden. Herr Hofopern-Director v. Strank, welcher von Seiten der General-Intendant des Wiberstands gegen einen Vorgesetzten und der Aufstellung einer solchen Behauptung angeklagt ist, hielt mit seinen Ausagen zurück, da ihm die diesbezügliche Anklageschrift nicht zugegangen war. Aus diesem Grunde mußte, wie die „Tägl. Rundsch." berichtet, ein neuer Termin angesetzt werden.

\* **Eine überraschende Meldung** bringt ein Telegramm aus Wien: „Das Hofopertheater dürfte genöthigt sein, da die Kasseanlage für die elektrische Beleuchtung sich als mangelhaft erweist, die Gasleitung aber „aufgelassen" ist, etwa 4 Wochen zu schließen, bis ein neuer Kessel fertiggestellt ist." Und dabei ist die elektrische Beleuchtung der Wiener Hofoper mit mehrwöchentlicher Verspätung fertig geworden, unter starker, kostspieliger Verzögerung des Saisonbeginns. Wie man die Gasbeleuchtung, wie man jede Reserve-Beleuchtung „auflassen" konnte, das bleibt erst recht unverständlich.

\* **Ein merkwürdiges Jubiläum** feierte anlässlich der letzten Aufführung von Reher's „Trompeter" im deutschen Landestheater zu Prag Herr Otto Bruck, der einzige „Berner", der die Trompete selbst bläst. Er gab diese Parthie zum hundertsten Male und erhielt nebst zahlreichen anderen Spenden auch ein silbernes Pariser Piston von einem Kunstfreunde.

\* **Gounod's „Faust"-Jubiläum.** In der Großen Oper zu Paris wurde die 500ste Vorstellung von Gounod's „Faust" feierlich begangen. Gounod dirigirte und wurde vom Publikum und den darstellenden Künstlern mit Begeisterung gefeiert. Das Jubiläum hat schon im Voraus eine Menge Details aus der Entstehungs-Geschichte des Werkes zu Tage gefördert. Der Librettist Jules Barbier, der den Componisten Gounod bei dem Dramatiker Augier, dem Verfasser von Gounod's erstem Textbuche „Sappho", kennen gelernt hatte, traf mit ihm in dem Gedanken zusammen, daß aus Goethe's Faust eine Oper zu machen sei, nachdem er Meyerbeer umsonst den Stoff vorgeschlagen hatte und Gounod seinerseits von dem Faust-Uebersetzer Henri Blaze umsonst einen Opern-text dieses Inhaltes verlangt hatte. Meyerbeer und Blaze waren eben nicht so glücklich, wie Barbier und Gounod, die als ächte Franzosen von der Bedeutung der Goethe'schen Dichtung keine Ahnung hatten und daher bis zur Frechheit unbefangen an die Aufgabe herantraten. Die damaligen Opern-Directoren hatten andere Bedenken gegen die Faust-Oper, die Einen erklärten den Stoff für abgebraucht, die Anderen fanden, er ermangle des Pompes, um auf die Bühne der Großen Oper gebracht zu werden. Als endlich Carvalho, Director des Théâtre Lyrique, sich des Werkes annahm, stellte es sich heraus, daß es um ein Drittel zu lang sei. Es mußten erhebliche Kürzungen vorgenommen werden, und, als das Werk nunmehr am 19. März 1859 zum ersten Male gegeben wurde, erzielte es durchaus keinen durchschlagenden Erfolg. Die ersten Kritiker Escudo und Azévedo, Anhänger Rossini's, behielten sich ablehnend und das Publikum folgte ihrem Beispiel. Zudem wurde in jenem Moment die öffentliche Aufmerksamkeit ganz von der Politik in Anspruch genommen wegen des italienischen Feldzuges. An einem Abend, als auf dem Boulevard du Temple, wo sich damals das Théâtre Lyrique befand, Faust gespielt wurde, lief das halbe Publikum davon, weil sich die Kunde verbreitete, der Kaiser ziehe über den Bastilleplatz, um nach Italien abzureisen. Barbier und Gounod hatten die größte Mühe, für die Partitur einen Verleger zu finden und waren froh, als ihnen Choudens 10,000 Frs. für ein Werk gab, mit dem er, wie er selbst zugesteht, seither zwei Millionen verdient hat. Der Ruhm des „Faust" stellte sich erst bei den immer zahlreicher werdenden Reprisen ein. Bis 1869, wo das Stück in das Repertoire der Großen Oper überging, hatte das Théâtre Lyrique etwa 400 Vorstellungen gegeben und in dem neuen Rahmen ist Faust in 18 Jahren 500 Mal über die Bühne gegangen. Nimmt man hinzu, daß der Faust auf allen Opernbühnen des Auslandes zum täglichen Brod gehört und trotz des Mißbrauchs, der mit der Goethe'schen Dichtung dabei betrieben worden ist, sogar in Deutschland festen Fuß gewonnen hat, so ist es begreiflich, daß die Franzosen die heutige Vorstellung als ein kunsthistorisches Ereigniß feiern. Einen schwarzen Punkt könnten wir höchstens darin sehen, daß alle übrigen Werke Gounod's so unendlich weit hinter „Faust" zurückgeblieben sind, selbst Romeo und Julie. Es zeigt das doch, daß Gounod kein großes musikalisches Genie von epochemachender Bedeutung gewesen ist, daß er sich weder mit Rossini, noch mit Weber, Meyerbeer, Verdi oder Wagner vergleichen läßt, um von Gluck und Mozart gar nicht zu reden.

\* **Bühnenliterarisches.** Bei den Aufführungen von Herrig's Luther-Festspiel in Nordhausen ist ein Reingewinn für das Luther-Denkmal von etwa 3000 Mk. geblieben. — Richard Vogt hat nach dem V. V. G. das Aufführungsrecht seines neuesten Drama's „Vae Victis“ der Direction des deutschen Landestheaters in Prag übertragen. Das dreitägige Drama spielt zur Zeit der Landung Napoleons I. in Elsa und der Glorification desselben nach St. Helena und bringt den Kaiser selbst als handelnde Person auf die Bühne. Die erste Aufführung findet voraussichtlich in der ersten Hälfte des December statt. — Als Weihnachtsspektakel wird das deutsche Landestheater das Stück „Der Fischer und seine Frau“ zur Darstellung bringen. Kein Geringerer als Arthur Hager hat dieses Märchen für die Bühne eingerichtet und der Direction zur Aufführung eingesendet.

\* **Aus der Musikwelt.** Hans v. Bülow wird nun doch den Majorat-Gehalt im Hamburger Stadttheater zu Ende führen, dann aber sein Verhältniß zur Oper des Herrn Pollini lösen. — Durch Kaiserliche Ordre wurde bestimmt, daß die Einführung der Partier-Stimmung (A mit 870 Schwingungen in der Minute) innerhalb der einzelnen Armee-Corps gleichzeitig zu erfolgen habe und bis zum 1. August 1891 beendet sein müsse; eine weitere Hinausschiebung dieses Termins für einzelne Truppen-Abtheilungen kann durch die Armee-Commandos gestattet werden. — Die zum ersten Male aufgeführte Oper „Flora Trovati“ von Samara erlangte in glänzender Ausführung und trefflicher Ausstattung einen großen Erfolg am Stadttheater zu Köln. — Der Wiener Hofopernsänger Winkelman hat dem Verwaltungsrath der Bühnen-Festspiele in Bayreuth vor einigen Tagen die definitive Zusage gemacht, auch im nächsten Jahre in den dortigen Aufführungen mitzuwirken.

\* **Gensel's Tonicum.** Das unter diesem Namen in No. 171 b. Bl. beschriebene und empfohlene Heilmittel, welches aus ameisensaurem Eisenoxydhydrat besteht, wird seit seiner Empfehlung von einem hiesigen Chemiker nach den Vorschriften des medizinischen Chemikers Gensel in Berlin dargestellt und ist in allen hiesigen Apotheken zu haben. Da dieses Eisenpräparat genau dem Bluteisen entspricht, so wird es rasch in's Blut überführt, ohne die geringsten Verdauungs-Beschwerden zu verursachen, was bekanntlich von anderen Eisen- und Stahlsäuren nicht gesagt werden kann. Eisenoxydhydrat hat einen magneetischen Charakter und erzeugt unverzüglich einen elektrischen Inductionstrom in den Blutgefäßen und Nervensträngen. Der Nachweis, daß ein solcher Inductionstrom zwischen den Blutgefäßen und dem Nervensystem besteht und daß der ganze Lebensprozeß auf einer Verbrennung, d. i. Oxydation von Nervenzellen (phosphoräurem Ammoniak) in den Nervenzellen beruht, ist das Verdienst des Arztes und Chemikers Gensel. Eisenoxydhydrat neutralisirt auch die Blausäure, welche in Folge von tropischer Hitze oder Gemüthsaffekten oder körperlicher Anstrengung aus dem Ammoniak des Blutes abspaltet und die Functionen von Leber, Milz, Nieren und Pankreasdrüsen lähmt. Die in dem Tonicum enthaltene Ameisensäure wirkt sehr wohlthätig auf die Nerven und beschleunigt die schädlichen Elemente in unserem Blut, indem sie das kohlensaure Ammoniak in ameisensauren Harnstoff umwandelt, der wiederum eine Grundlage zu neuer Fleischsubstanz ist. Außerdem vereinigt die Ameisensäure die zerfallenen Kohlenwasserstoffe zu neuer Fettsubstanz. Die in dem Tonicum enthaltene Essigsäure verwandelt das Ammoniak, durch die oxydierende Athmung unterstützt, in neuen Leimzucker, und dieser hat die Eigenschaft, die sauren und basischen Gruppen im Blute zusammenzufassen. Wie in dem früheren Artikel über das Tonicum ausführlich dargelegt wurde, ist es ein rationelles Heilmittel allererften Ranges gegen alle tropischen Affectionen: Dyspepsie, Dysenterie, Erbrechen und Diarrhöe, Malaria und gelbes Fieber, Gelbsucht und intermittirende Fieber, indem es dieselben nicht bloß heilt, sondern auch verhütet und demzufolge noch eine große Rolle in der Colonisation spielt. Außerdem ist es ein sehr bewährtes Mittel gegen alle Formen von Malaria, Bleichsucht und in der Reconvalescenz, vorzugsweise bei Kindern und Frauen, sowie bei nervöser Erschlaffung. Daß das Tonicum auch eine wichtige Arznei in der neuen Behandlung der Zuckerharnruhr, Schwindel und den epidemischen Erkrankungen ist, wird in gelegentlichen Besprechungen dieser Krankheiten nach den epochemachenden Entdeckungen Gensel's noch näher dargelegt werden. Man nimmt auf 1/4 Liter recht süßes Zuckerswasser einen Theelöffel Tonicum und erhält dadurch eine sehr wohlthuende und erfrischende Limonade, welche für einen Tag ausreicht, doch darf auch recht wohl das doppelte Quantum genommen werden. Nach der Ansicht eines schwedischen Arztes überbietet dieses Eisenpräparat an Wirksamkeit alle anderen und der Preis von 5–10 Pfg. für die tägliche Dosis ist keineswegs theuer zu nennen.

### Handel, Industrie, Statistik.

\* **Auf der Düsseldorfer Kochkunst-Ausstellung** wurde der schon mehrfach ausgezeichneten Obit-Conferen-Fabrik der Herren Monsinger & Heerlein in Dornheim a. Rh. die goldene Medaille zuerkannt.

\* **Weitere Auszeichnungen** wurden den Inhabern der Firma Johann Hoff in Berlin (Ersitzer des Malz-Extracts) durch Ernennung zu Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen und Abre. Königl. Hoheit der Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin (Schwester unseres Kaisers) zu Theil.

\* **Die diesmalige Ausschuss-Sitzung des „Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen“** wurde, so wird aus Düsseldorf, Tena und Verlag der K. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

7 Nov., gemeldet, auf freundliche Anregung des Herrn Geheimraths Veitendahl in Breslau abgehalten und mit derselben ein Besuch der Königl. Webeschule, der Färberei- und Appreturschule, sowie der Ausstellung künftlicher Kunstwebereien und Stidereien der Vergangenheit verbunden. Während die erlere Anstalt den Zweck hat, sowohl durch theoretischen als praktischen Unterricht Werkmeister, Dessinateure und Fabrikanten für alle Zweige der Weberei, sowie Maschinenbauer für die Textil-Industrie heranzubilden, und ebenso jungen Leuten, welche sich als Einkäufer oder Verkäufer d. m. Manufacturenfach widmen wollen, genaue Kenntniss der Fabrication und damit die Fähigkeit richtiger Beurtheilung der Waaren zu verschaffen, will die Färberei- und Appreturschule erstens Denjenigen, welche sich dem speziellen Studium der Chemie widmen wollen, durch gründlichen theoretischen und praktischen Unterricht eine möglichst vollständige Ausbildung in allen Zweigen dieser Wissenschaft und deren ständige Anwendung in allen Zweigen dieser Wissenschaft und deren Anwendung in praktischen Leben gewähren, und zweitens solche, welche sich für die Färberei-Industrie ausbilden wollen, insbesondere Färber, Bleicher, Zeugdrucker und Appreteure in der Fabrication der Farbstoffe und Beizen unterrichten, dieselben mit den Methoden zur Uebersetzung und Vertheilung der natürlichen und künstlichen Farbstoffe und sonstiger Chemikalien vertraut machen und sie zur selbstständigen Vornahme dieser Operationen heranzubilden; nützlich durch praktische Arbeit in den Färbereien, Drucken und Appreturen den Schülern Anleitung zur Anwendung der erworbenen Kenntnisse für das praktische Leben geben. Die musterhaften Einrichtungen der Schule fanden ebenso wie die Leistungen der Schüler den ungeheilten Beifall der Ausschuss-Mitglieder, die mit den Eingeleiteten in Lebenswürdigster Weise durch die Herren Director Lempe und Dr. H. Jänge bekannt gemacht wurden. In der Ausstellung „Kunstwebereien“ übernahmen die Herren Gymnasial-Director Dr. W. Kunstweber, Oberpfarer Dr. Schmitz die Führung und erläuterten eingehend die prachtvollen und interessanten Ausstellungs-Objecte. Sodann hielt der Ausschuss behufs Berathung von Anträgen zur Abänderung des Frankfurter-Vertrages-Gesetzes vom 16. Juni 1888 in Rathsaussaale unter dem Vorsitz des Herrn Commerzienraths Janzen aus Dülken eine Sitzung, an der auch die Herren Regierungspräsident von der Goltz, Hofrath und Assessor Schüller, Beigeordneter der Stadt Gießen theilnahmen. Die Berathung ergab mit geringen Abänderungen eine einstimmige Annahme der Commissionsanträge, welche dem hohen Bundesrathe demächst in einer Eingabe unterbreitet werden sollen, mit deren Entwurf der Geschäftsführer des Vereins, Herr General-secr. Dr. Deumer, betraut wurde. Auch das in den Ausschuss newegewählte Mitglied, Herr S. A. Bud (Berlin), war anwesend und wurde vom Vorsitzenden herzlich willkommen geheißen.

\* **Verlosungen.** Preussische Klassen-Lotterie. — Den Gewinn. Bei der am 7. November fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 177. Königl. preussischer Klassen-Lotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 1 Gewinn von 5000 Mk. auf No. 170107, 1 Gewinn von 3000 Mk. auf No. 33402, 1 Gewinn von 1500 Mk. auf No. 108488, 6 Gewinne von je 300 Mk. auf No. 8754 15883 38697 48588 79564 und 179511. — Bei der am 8. November fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 15,000 Mk. auf No. 20817, 1 Gewinn von 3'00 Mk. auf No. 11901, 2 Gewinne von je 1500 Mk. auf No. 7785 und 78004, 4 Gewinne von je 500 Mk. auf No. 16982 82389 146097 und 180451, 10 Gewinne von je 300 Mk. auf No. 1162 17704 40383 79583 87183 11511 125792 152829 160455 und 177012.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

**Eine schöne Frau** wird nur noch schöner, wenn sie auch eine liebliche klare Stimme verliert, die hinter den blühenden Perlenhaaren der Kehle wie ein silbernes Glöckchen hervorlöst. Jede Frau, die ihre Schönheit Werth legt — und welche Frau thut es nicht? — sollte daher stets darauf bedacht sein sich den schönen Timbre ihrer Stimme zu erhalten. Dazu gibt es aber kein geeigneteres Mittel, als das in den Apotheken erhältliche Dr. A. Bod's „Vocal“, auch „Stimmstiller“ genannt. Haupt-Depot: Frankfurt a. M., „Adler-Apotheke“. (M. No. 2000.)

### Loeflunds Diätetische Mittel.

Loeflunds edles **Malz-Extrakt** ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso Loeflunds **Malz-Extrakt-Bonbons** als Hustenbonbons sehr beliebt. Das **Malz-Extrakt** mit Eisen wird bei Bleichsucht und Malaria, das mit **Malz** bei engl. Krankheit, das **Malz-Extrakt** mit **Lebertran** für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loeflund in Stuttgart.

**Strümpfe**

gestrickt in Wolle und Halbwolle à 50 Pf. 75 Pf., 85 Pf., 1 Mk. etc. empf. als sehr preiswerth **Carl Claes**, Bahnhofstrasse 5.

### Costüme

werden nach feinstem Pariser elegant unter Garantie angefertigt in und 15 Mark **Delaspéstrasse 3**, Laden („Central-Hotel“).

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung Königlich Regierung dahier soll die Aufnahme des Personenstandes für die neue Steueranlagung, wie seither in der Zeit vom 5. bis 14. I. Mts. incl. in der Weise erfolgen, daß die Formulare zu den Personenstands-Verzeichnissen in der Zeit vom 5. bis 11. I. Mts. ausgetheilt und nach erfolgter vorschriftsmäßiger Ausfüllung derselben vom 12. I. Mts. an wieder eingezogen werden und daß als Tag der Aufstellung der Personenstands-Verzeichnisse der 12. I. Mts. bestimmt ist.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernerden in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare zugehen, welche rechtzeitig vorschriftsmäßig auszufüllen und zum Einsammeln bereit zu halten sind.

Ich mache hierbei auf die Vorschriften des §. 12 des Klassensteuer-Gesetzes vom 1. Mai 1851 aufmerksam, wonach:

a) jeder Eigentümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter der Behörde, welche die Verzeichnisse der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelsteuernerden aufnimmt, für die richtigen Angaben derselben haftet; b) jedes Familienhaupt für die richtigen Angaben seiner Angehörigen und aller zu seinem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich ist; c) jede bei Aufnahme des Verzeichnisses oder auf sonstige desfallsige Anfrage der Steuerbehörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person, außer Nachzahlung der rückständigen Steuer mit einer Geldbusse bis zum vierfachen Jahresbetrage derselben belegt werden soll.

Da über die Steuerpflichtigkeit und die Steuerbefreiung nur die Veranlagungs-Behörden und die Einschätzungs-Commissionen zu befinden haben, so erstreckt sich die Personenstands-Aufnahme über die ganze Bevölkerung des Stadtbezirks. Es sind daher nicht nur die Klassen- oder einkommensteuerpflichtigen Einwohner der Stadt, sondern auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, wie nicht minder diejenigen, welche sich zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber zur Zeit hier aufhalten, in die Verzeichnisse einzutragen.

Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich aufzuführen: a) alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Verhältnisses, in welchem sie zum Haushaltungsvorstande stehen, z. B.: Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegermutter u., nebst genauer Angabe des Standes oder Berufs derselben; b) die Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge u., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. bei ihrem Meister Kost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung dieselben angenommen worden sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling u. s. w.; c) schließlich diejenigen Personen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuer-Gesetzgebung als zum Haushalte desselben gehörig betrachtet werden können, wie einzeln stehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten u. dergl., auch wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind auf den Verzeichnissen als solche zu bezeichnen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten und besonders zu veranlassen sind, falls sie das entsprechende Alter und Einkommen haben. Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft resp. bei ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Da die Personenstands-Aufnahme nicht allein für die Steueranlagung, sondern auch für die Gemeinde-Verwaltung von großer Wichtigkeit ist, so sind alle Colonnen der Verzeichnisse sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen. Es ist

dabei gestattet, aber nicht vorgeschrieben, wirtschaftliche Verhältnisse, welche die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen beeinträchtigen (wie eine große Zahl erwerbsunfähiger Kinder, die Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehörigen, andauernde Krankheit in der Familie, Schulden und außergewöhnliche Unglücksfälle) auf dem Verzeichnisse zu vermerken. Ob und in wie weit derartige Angaben bei der Veranlagung Berücksichtigung verdienen, unterliegt der pflichtmäßigen Beurtheilung der Veranlagungs-Behörden und der Einschätzungs-Commissionen.

Der Oberbürgermeister.  
Wiesbaden, den 4. November 1887. v. Jell.

## Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 10. November, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem vis-à-vis dem neuen Rathhause

### 12 Marktstrasse 12

befindlichen Versteigerungslokale

120 Mtr. Buxkin, 12 gestrichte Herrenwesten, 5 Dbd. gestreifte Flanellhemden, 200 Mtr. Oxford in Resten, 50 Mtr. Bettuch, 70 Mtr. Handtuch, 70 Mtr. blaue Schürzenleinen, 170 Mtr. grauen und weißen Damast für Handtücher, 5 Stück Bettzeug, 10 Stück Barchent, 1 Dbd. Kinderhosen, 15 Paar Frauenstrümpfe, 17 Eiswolltücher, 5 Dbd. Knabentragen, 6 Paar Flanellhosen, 1 Dbd. Schürzen, 32 Schlipse, 28 Chemisetten, 1 Dbd. Kinder-Corsetten, 18 Paar Kinderstrümpfe, versch. Stramin für Pantoffeln

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

373

Auctionator und Taxator.

## Große Wollwaaren-Versteigerung.

Morgen Freitag, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sowie nöthigenfalls den folgenden Tag, läßt ein hiesiges renommirtes Geschäft wegen Aufgabe des Artikels im Saale des „Karlsruher Hofes“, Kirchgasse 30, eine große Partie Unterjacken, Unterhosen für Herren und Damen, Strümpfe, Socken, Tücher, Handschuhe, Pulswärmer, Kinderjackchen, Capotten u. dergl. öffentlich gegen Baarzahlung versteigern und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf Taxation.

148

Adolf Berg, Auctionator.

## Evangelischer Bund.

Zur Gründung eines Ortsvereins des Evang. Bundes und Feststellung der Statuten desselben laden wir unsere evangelischen Mitbürger und deren Frauen auf

heute Donnerstag den 10. Nov. (den Gedenttag des Geburtstages Luthers) Abends 8 Uhr

in den Saal des „Schützenhofes“ zu Wiesbaden ergebenst ein.

Herr Cons.-Rath Dr. theol. Ehlers aus Frankfurt a. M. wird einen Vortrag über die erste allgemeine Generalversammlung des Bundes, welche vom 15.-17. August in Frankfurt a. M. stattfand, halten.

Der provisorische Vorstand:

v. Reichenau, Dr. Firnhaber, Fritze,  
Gch. Reg.-Rath. Gch. Reg.-Rath. Gymn.-Lehrer.

Hochhuth, Wüst,

18814

Gymn.-Lehrer. Lehrer.

Ein großes Schreibpult, eine Stellleiter, eine einfache Leiter und eine schwere Werkbank zu verkaufen Kirchgasse 27. 17771

# Weimar-Lotterie

Ziehung 2<sup>ter</sup> Serie vom 17.—20. December d. J.

**5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark.**

Erster Hauptgewinn  
i. W. v.

(H. 311360.) 35

**50,000 Mark.**

**1 Mark. Preis des Looses Mark 1.**

Loose sind in den allerorts durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie zu beziehen durch den

**Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.**

Wiederverkäufer werden  
noch angestellt.

Wiederverkäufer erhalten  
höchsten Rabatt.

Da ich mein grosses Lager in

## Stramin-, Fries- & Leinen-Arbeiten, Holzschnitzereien, Korb- und Lederwaaren

noch vor Jahresschluss zu räumen beabsichtige, bewillige ich in diesen Artikeln

**25% Rabatt auf alle Neuheiten Rabatt 25%.**

und verkaufe darin **zurückgesetzte Sachen** zu

ausserordentlich billigen, vortheilhaftesten Preisen.

**Beste Materialien zu Handarbeiten**  
zu und unter Einkaufspreisen.

18523

17 gr. Burgstrasse. **W. Heuzeroth,** gr. Burgstrasse 17.

## Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Sämmtliche noch auf Lager habende

Reise- und Handkoffer,  
Reisetaschen mit und ohne Einrichtung,  
Damentaschen,  
Couriertaschen,  
Touristentaschen,  
Promenadentaschen,  
Photographie- und Poésie-Albuns,

Cigarren- und Cigaretten-Etuiß,  
Brieftaschen,  
Photographie- und Visited-Taschen,  
Portemonnaies,  
Handschuhkasten,  
Schmuckkasten,  
Näh- und Reise-Recessaires

verkaufe von heute ab für die  **Hälfte des Preises.**

NB. Ebenso eine große Parthie Schmucksachen in Schwarz und Bunt.

**J. Komes, Marktstrasse 17.**

15606

### Für Raucher

empfehle eine ausgezeichnete **Havana-Auswahl-Cigarre**  
per 100 Stück 5.50 Mk. Proben à Stück 6 Pf. werden ab-  
gegeben.  
**Carl Götz, Webergasse 22. 16201**

### Farbenkasten für Kinder,

**Colorirhefte, Zeichnenvorlagen, Zeichnen-  
Etuiß,** grösste und reichhaltigste Auswahl bei  
18367  
**C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

besten  
und  
an  
1549  
Ein  
billig

Wiesbaden,  
4 große Burgstraße 4.

Frankfurt a. M.,  
4 am Salzhaus 4.

## Specialitäten in Elsässer Weisszeugen.



Schutzmarke.

Elsässer Hemdentuche, Madapolams, Calico's.  
Elsässer Cretounes zu Betttüchern und Couvertüren.  
Elsässer Damaste in allen Breiten.  
Elsässer Nonleangstoffe, weiß und crème.  
Elsässer Negligé-Stoffe aller Art.  
Elsässer Battiste und Moll.  
Elsässer Badetücher, türkische Servietten u.

Broderie Alsacienne: Weiß- und Buntstickerei.  
Bei Abnahme ganzer Stücke bedeutender Rabatt.

Elsässer Zeugladen von **Karl Perrot**  
(aus Elsass).

Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4.

Mein hiesiges Geschäft befindet sich nach wie vor nur große Burgstraße 4. 11877

## Unterhosen, Unterjacken,

18419

halbwollene und wollene Hemden für Herren, Frauen und Kinder, soeben wollene, gewobene und gestricke Wämme, rothe, braune und graue Jagdwesten in allen Größen, sowie Halstücher, Handschuhe, Winterkappen empfiehlt in größter Auswahl billigt  
18 Mehrgasse, **Heinrich Martin**, Mehrgasse 18.

## Total-Ausverkauf.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf für Weihnachts-Geschenke.

Die noch vorrätigen Waaren, bestehend in **Sonnen- und Regenschirmen**, von den billigsten bis zu den hochgelegantesten, **Pelzwaaren, Schlipse, Handschuhen, Pariser Corsetten** u., sollen bis Ende **December** ganz ausverkauft sein und werden dieselben beßhalb

zum halben Preise des realen Werthes abgegeben.

**Geschwister Brichta,**  
8 Webergasse 8. 18534

## Mein Reparatur-Geschäft

befindet sich jetzt Ludwigstraße 13, 1 St. hoch. Gute und billige Bedienung wird zugesichert. Sohlen und Fleck an Herrnstiefel 2,80 M. an Damenstiefel 1,70 M. 15490  
**Friedr. Möckel**, Schuhmachermeister.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

## Bad. Schranben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Maunheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.  
Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Biebrich**.  
18303 **J. F. Hillebrand.**

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe Postdampfschiffahrt



von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Hävre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 3 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt **Wilh. Becker**, Wiesbaden, Langgasse 33, **C.H. Textor**, Frankfurt a.M., Neue Mainzerstr. 22.

## Louis Gangloff,

Kirchgasse 14.

Kirchgasse 14.

## Buchbinderei und Cartonnagen.

Muster-Karten, Geschäftsbücher, Wein- und Speisekarten.

Anstalt für Gold-, Silber-, Schwarz-, Farben- und Relieindruck auf Seide, Sammt, Schleifen und Stoffe.

Leder, Leinwand, Cartons etc. etc.

Reichhaltigste Auswahl modernster Schriften & Gravüren.

Grosses Lager aller feineren Cartons & Papiere.

Anfertigung von **Passe-partouts** für **Kreidezeichnungen, Photographien** und **Aquarellbilder** etc. etc. in einfacher, sowie elegantester Ausführung mit **Maschinenbetrieb**.

Specialität: **Fabrikation** und **Lager** aller **Formate** geschnittener **Karten** mit schrägem und geradem Gold-, Silber- und farbigem Schnitt, als:

**Gratulations-, Visit-, Menu-, Tisch-, Tanz- und Verlobungskarten,**

sowie für

**Photographie** und **Blumen-Arbeiten.**

En gros.

En détail.

**Preis-Courante** und **Muster** stehen bereitwilligst zu Diensten. 18108

## R. Weidemann, Geigenbauer,

58 Webergasse 58

(früher bei Herrn F. Sütterlin),

empfehlte sich im Anfertigen von **Reparaturen** aller **Streich-Instrumente**, sowie im Beziehen und Reparieren von **Bogen**. Verkauf von **Geigen, Bogen, Flöten** und **Piccolo's**, **Saiten**, italienische und deutsche, **Kolophonium** u. 17171

## Wasche

zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird angenommen **H. Schwalbacherstraße 16, P. r. 11020**

**Atelier** für künstliche Zähne, Plombiren, Zahnextraktionen (schmerzlos) von C. Bischof,  
15 Louisestrasse 15 (Ecke der Bahnhof- und Louisestrasse, früher Friedrichstrasse).  
= Preise mäßig. = Sprechst. von 9—12 und 2—5 Uhr, Sonntags v. 9—1 Uhr. 18084

**W. Ballmann,** kleine Burgstrasse  
No. 9,

empfehl:

**Gardinen**

im Meter von 25 Pf. an bis 1 Mt. 50 Pf. per Fenster  
von 3 Mt. 50 Pf. bis 30 Mt.

**Bunte Gardinen — Stores.****Altdeutsche Gardinen.****Bettdecken,**

Waffel-Bettdecken mit Franzen, Größe 155/200 Centimeter,  
von 1 Mt. 80 Pf. an, größere und schwerere in großer  
Auswahl. — Bunte Waffel-Bettdecken.

**Tüll-Bettdecken.****Tischdecken**

in Manila von 1 Mark 25 Pf. an.

**Gobelin-Decken.****Plüsch- und Velour-Decken**

in allen Preislagen bis 40 Mt.

**Wollene Bettdecken**

in reiner Wolle, einfarbig und neueste Jacquard-  
Muster. Pferde-Decken, reine Wolle, von 3 Mt. an.

**Bügel-Decken.****Teppiche.**

17665

**Germania-Zimmer-Teppiche**, 130/200 Centimeter, von 4 Mt. 85 Pf. an, bessere in allen Größen.  
**Tapestry- und Velvet-Teppiche** in besten Qualitäten — fehlerfrei. Läufer-Stoffe per Meter von 34 Pf. an.

**Photographie A. Bark,****1 Museumstrasse 1.**

Bei Beginn der **Weihnachts-Saison** empfehle mein Atelier zur **Anfertigung von Portraits**  
in allen nur denkbaren Formaten bis zur natürlichen Lebensgröße.

Specialität: „**Moment-Aufnahmen**“, sowie „**Reproductionen**“ selbst nach den kleinsten  
Originalen in vollendetster Ausführung.

Im Interesse sorgfältigster Anfertigung und rechtzeitiger Lieferung bitte die für **Weihnachten**  
bestimmten Aufträge mir **möglichst bald** zu ertheilen.

Hochachtungsvoll

18172

**1 Museumstrasse. A. Bark, Museumstrasse 1.****Pelzwaaren**

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen. Reparaturen und Umänderungen werden bestens besorgt.

15734

**Adam Gilberg, Kürschner, 13 Kirchgasse 13.****Atelier der Viotor'schen****Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,**Verkaufs-Local: **Webergasse 5.**

**Leinen-Stickerelen:** Tischläufer, Servirtisch-, Tablett-  
Decken, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kinderlätzchen,  
Bettaschen, Bürstentachen, Wandschoner etc. etc. in stil-  
vollen Mustern zu sehr billigen Preisen, aufgezeichnet,  
angefangen und fertig.

**Uebernahme von Wäsche-Stickerei.** 17147

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige **Polster-  
möbel** zum Selbstkostenpreise.

9700

**A. Lecher, Tapezирer, Adelsbaidstrasse 42.****Beschäftigungs-Mittel für Kinder:**

Lampenschirme zum Ausstechen,  
Flechtarbeiten,  
Ausstecharbeiten,  
Ausnäharbeiten.

18365

**C. Schellenberg, 4 Goldgasse 4.****Wollene Kinderkleidchen & -Röckchen,**

Säckchen und Hoschen empfiehlt ausnahmsweise sehr billig

**E. Grünwald,**

18869

Taunusstrasse 26 im Kurzwaaren-Geschäft.

# COMPAGNIE LYONNAISE.

Eine neue Organisation in Folge der immer grösser werdenden Zunahme der Confections nach Maass veranlasst mich, vom **1. November** an alle auf Lager vorrätigen

**Jaquettes,  
Paletots,  
Dolmans,  
Regenmäntel,  
Rotondes**

**mit 25% Rabatt**

auf die früheren Preise zu verkaufen.

17901

**MAURICE ULMO,** Langgasse 41.

**Hammelfleisch** 30 bis 40 Pfg. fortwährend zu haben bei  
18724 **N. Salomon**, 29 Mehaeraasse 29.

**Frankfurter Bratwürstchen** per Stück 15 und 17 Pfg.  
empfiehlt **L. Behrens**, Langgasse 5. 17485

**Fleischextract Armour & Co.**  
an Güte und Ausgiebigkeit Liebig gleich.  
1/2 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 1/8 Pfd.  
M. 6.70 M. 3.50 M. 2.— M. 1.10  
bei Mehrabnahme billiger.

Haupt-Depôt:  
**Wilh. Heinr. Birek**,  
18146 **Adelheid- u. Oranienstrasse-Ecke.**

Die **Verkaufsstelle** meiner  
**ächt westf. Pumpnickel**  
ist stets **Bahnhofstrasse 12** bei  
Herrn **Franz Blank**.  
Laibe von ca. 5 Pfd. 95 Pf., 1/2 = 50 Pf., 1/4 = 25 Pf.  
17586 **H. Haverland, Soest.**

**Geräucherten Lachs,**  
**Bomm. Gänsebrüste,**  
**Sträßb. Gänseleberwurst,**  
**Gothaer Cervelatwurst,**  
**Brannschw. Trüffelleberwurst,**  
" **Cardellen** "  
" **Bungen** "  
" **und Frankfurter Leber- und**  
**ächte Frankfurter Würstchen**  
(Alleinverkauf von **Stroh & Müller**)  
empfiehlt in stets frischer Sendung 18737  
**Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

### Frisch eingetroffen:

**Nürnberger Lebkuchen** per Dbd. 18 Pfg., größte Auswahl bis zu den feinsten Sorten, **Maronen** per Bbd. 20 Pfg., **Rastanien** per Bbd. 14 Pfg., **neue türkische Pflaumen**, schöne süße Frucht, per Bbd. 20 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, täglich frische **Kieler Sprossen** und **Kieler Bücklinge**.

18882 **J. Schaab**, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

### Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein.  
18734 **Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

**Gegen Scropheln, Drüsenbildung etc.**  
ist das beste Radical-Mittel

**Dr. Mayer's gelber Dorsch-Leberthran**,  
allen anderen Sorten wegen seines hohen Jodgehaltes vorgezogen.

In Flaschen à 30, 50 u. 90 Pfg. im Haupt-Depôt von  
**Wilh. Heinr. Birek**,  
18296 **Ecke der Adelheid- & Oranienstrasse.**

### Für Obsthändler.

Bei **Georg Noll** in **Niederlahnstein** sind  
einige **Waggons** schöne, ausgesuchte **Tafel-**  
**und Koch-Äpfel** abzugeben. 18646

**W. Petri, Koch**,  
wohnt **Mühlgasse 7, 1. Etage.** 14955

**Jean Schupp, Koch**, **Höderallee 12,**  
**Barterre,**  
empfiehlt sich im Biefen von **Festessen**, sowie im Zubereiten  
derselben im Hause. Auch **Einzel-Gerichte** werden geschmack-  
vollst ausgeführt. 18396

### Direct in China gekauft.

**Henkel's** hat feines Aroma,  
**Thee** schmeckt kräftig,  
ist rein und billig,  
**1887<sup>er</sup> Ernte**

**Henkel & Co. Düsseldorf.**

In sehr praktischer Verpackung zu haben bei (44975.) 33

**H. L. Kraatz**, Hoflieferant. **H. J. Viehoever**,  
**E. Moebus**, **Diez & Friedrich**, **F. A. Müller**.

**Allen Freunden** einer guten Tasse  
Kaffee empfehlen den  
rühmlichst bekannten **gebr. Java-Kaffee**  
von **A. Zuntz sel. Wwe.**, Hoflieferant,  
**Bonn, Berlin und Antwerpen,**

**Ia** **gebr. Java-Kaffee** . . . . . **Wfr. 1.80**  
**IIa** **"gebr. Java-Kaffee** . . . . . **1.70** } per  
**Guter gebr. Haus haltungs-Kaffee** " **1.60** } **Pfund**  
in 1/2 und 1/4 Kilo-Packeten:

**Ferd. Alexi**, **J. C. Bürgener**, **Aug. Engel**, **Rgl. Hofl.**, **C. M. Foreit**, **P. Enders**, **P. Hendrich**,  
**Jean Haub**, **Gust. von Jan**, **Aug. Korthauer**,  
**F. Klitz**, **Louis Kimmel**, **C. W. Leber**, **F. A. Müller**, **W. Müller**, **E. Moebus**, **A. Mosbach**,  
**Mart. Lemp**, **J. Ottmüller**, **E. Rudolph**, **J. Rapp**,  
**Ant. Schirg**, **Rgl. Hofl.**, **J. Schaab**, **Jos. Dienst**,  
vorm. **C. Dielmann Wwe.**, **H. J. Viehoever** in Biesbaden;  
**Gg. Schüller**, „**Rose**“ in Birstadt; **F. Scherer**  
in Erbenheim. 153



**Pfeiffer & Diller's**  
**Kaffee-Essenz**  
in Dosen,  
anerkannt  
bestes  
und aus-  
giebigstes  
Kaffeezusatz-  
mittel.

Nur acht, wenn jede Dose die volle Firma trägt.  
Zu haben in den **Colonialwaarengeschäften**,  
**Engrös-Lager bei Emil Unkel.** 34

**Aechten Nürnberger Lebkuchen**  
in großer Auswahl stets frisch zu haben bei  
**A. Selkinghaus**,  
**Spiegelgasse 5.** 18344

Man spricht russisch.

On parle russe.

**Große Rastanien** per **Pfund 10 Pf.**, im **Centner billiger.**  
**Näh. Marktstraße 9** im 1. Stock rechts. 18686

**Auctions - Anzeigen** aller Art, von Behörden, Oberförstern, Förstern, Concurs-Verwaltern, Auctions-Commissaren, Agenten, Gerichtsvollziehern etc. befördert an alle Tages-, Kreis-, Amts- und Wochenblätter, sowie Fachzeitschriften zu Original-Preisen mit höchstem Rabatt

**Rudolf Mosse,**

Annoncen-Expedition,  
Frankfurt a. M.

Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.  
Zeitungs-Catalog gratis.



## Porzellan-Ofen

in allen Größen und Farben (eigenes Fabrikat), sowie die beliebtesten fertig auch nach auswärts transportabeln, altdeutschen

**Ofen,**

schnell heizend, empfehle zu den billigsten Preisen.

Reparaturen, Umschm. zc. schnell und solid. 10672

**Louis Hartmann,**  
Emserstraße 75.



**Kaltwasser-**

und

**Spar-Seife**

empfehlen bestens unter Garantie der Aechtheit mit obiger Schutzmarke A. Schirg. (H. 4174 Z.)<sup>5</sup> 33

## Obstbäume.

Für Feld, Plantagen und Gärten offeriren wir in zweckentsprechenden Sorten Obstbäume aller Art; desgl. Pyramiden, Cordons, Spaliere in allen Größen, regelrecht, extra schön. Beschreibender Catalog frei.

**Moeller-Moeller,**

18066 Baumschulen. Wiesbaden.

## Obstbäume.

Hochstämme für Feld und rauhe Lagen und für Gärten, sowie Zwergobst in allen Formen, Ziersträucher, Rosen zc. in größter Auswahl und besten Sorten. Billigste Preise. Catalog gratis.

**P. Klein,**

15757 Baumschulen. Schiersteinerstraße 1.  
Sellingstraße 32 sind einige 1/2 Stück-Fah zu verk. 10763

## Geschäfts-Berlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich meine Werkstätte nicht mehr Frankfurterstraße 5, sondern Nerostraße 16 befindet. Empfehle mich zu gleicher Zeit in allen Reparatur-Arbeiten an Dampfmaschinen, Dampfleitungen, Wasserheizungen, Pumpen, Gas- und Wasserleitungen, Closet- und Bade-Einrichtungen jeder Art bei sehr billiger Berechnung und reeller Bedienung.

Achtungsvoll Adam Zehner,  
Mechaniker und Installateur.

18430

## Regulir-Füllöfen neuester Construction.

Regulir-Füllöfen in Renaissance-Stil mit amerikanischem Schüttelrost, der es ermöglicht, den Ofen fortwährend in Brand zu halten, amerikanische Öfen in schwarz und vernickelt, nur bewährte Systeme, sowie alle Feuergeräte, Koblkasten, Kohlenelmer und -Füller, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Ofenschirme etc. empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen

**M. Frorath,**  
Kirchgasse 2c.

12817



**Wilh. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15,

empfehlen:



**Ofen- u. Herdkohlen,**  
gewaschene Nusskohlen,  
Kohlscheider, Anthracit- und  
Flamm-Würfelkohlen,  
desgl. Steinkohl-Briquettes,  
desgl. Anthracit-Würfel-  
Kokes,  
Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,  
Patent-Rund-Ofen-Kokes,  
Braunkohlen-Briquettes,  
buchene Holzkohlen.

18091

**Lohkuchen und**  
neueste Feuer-Anzünder,  
ferner aus meiner Holz-  
schneide- u. Spalterei verm.  
Maschinenbetriebes:  
I. Classe Buchen- u. Kiefern-  
Scheitholz, ganz und beliebig  
geschnitten und gespalten,  
sowie feingespaltene kieferne  
Anzündeholz, kieferne Ab-  
fallholz,

## Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen, Roddergruber Briquettes, Kiefern- u. Anzündeholz, sowie buchene Brennholz, buchene Holzbohlen, Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt

13168

Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

**Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,**  
ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigen gestellten Preisen

11222

Th. Schweissguth,  
Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

**J. Klein,** Ofenseher und -Püher, wohnt  
Kengasse 12. 18278

## Eiserner Kochherd,

gebraucht, nicht zu klein, gesucht. Offerten unter N. K. an die Exped. d. Bl. erbeten. 18359

Regulir-Füllöfen zu verk. Näh. Adelhaidestr. 12, 1. L. 8876  
In Hambach No. 7 ist eine Kuh mit Kalb zu verk. 18839

**Drei junge Doggen zu verkaufen**  
Kirchgasse 2c. Stb., 3. Stod. 18836

Ein Pyren. Schaferhund mit Steuermark, Mantorb, Halsband ist für 40 Mk. zu verkaufen Dogheimerstr. 31. 18690

## Zwei Mütter.

(9. Forts.)

Roman von A. Gopin.

Emmy gab sich dem Verlobten gegenüber, vor Zeugen, herzlich und liebenswürdig. Wie sie sich unter vier Augen zu ihm stellte, davon wußte Paul nichts — er wußte nur, daß sie Malzen unmöglich lieben könne, jeder Moment, in dem seine eigenen Augen den ihrigen begegneten, sagte ihm das. Mit wachsender Unruhe zählte er die Tage bis zur Abreise, welche all' dem fruchtlosen Elend ein Ziel setzen würde. Das nicht abzuschüttelnde Bewußtsein geheimer Schuld hielt ihn bis zur letzten Stunde hier fest. Er wagte nicht, die verabredete Zeit durch einen Vorwand abzukürzen, weil er fürchtete, dadurch vielleicht einen Verdacht zu wecken, der allzutief begründet war.

Der letzte Urlaubstag für den General und seinen Begleiter kam heran. Morgen mußten Beide zurück in die Garnison. Malzen war in die Stadt gegangen, um einige unvermeidliche Abschiedsbesuche zu erledigen. Paul machte einen mißlingenden Versuch, Briefe zu schreiben und ging dann hinab in den Garten. Als er sich dort umsah, erblickte er Emmy, auf ihrem Lieblingsplatzchen sitzend, am Steintische, dem Springbrunnen gegenüber. Sie las und sah nicht auf.

Paul zögerte einen Augenblick, dann trat er näher und nahm ihr gegenüber Platz. Ein eigenthümliches Gefühl überkam ihn, als er ihr so nahe saß, allein mit ihr im Freien, im goldenen Sonnenlicht, allein in der weiten Welt! Es war ein Gefühl, wie es die Seele nach tief und schweigend erduldeten leidenschaftlichen Zuständen mitunter überkommt, wo sie nichts mehr bedarf, weder Glück noch Tod, und sich dem Augenblick träumerisch hingibt.

Minuten, Stunden rauschten dem jungen Paare vorüber, ohne daß sie es wußten. Sie empfanden nur, wie köstlich bloßes Zusammensein für unausgesprochene Liebe ist. Was sie sprachen, haßte nicht in ihrem Gedächtniß, es waren Worte ohne Bedeutung, der Klang aber, womit diese inhaltsarmen Worte aus einer Seele in die andere schlugen, der Blick ihrer ineinanderhängenden, glücklichen Augen, Zeit und Stunde, der Duft des Gartens und die Frische des Morgens — das Alles grub sich für ewig ihrer Erinnerung ein.

Als Paul den Oberst aus dem Hause treten und sich nähern sah, stand er auf. Noch einmal sah er Emmy tief in die Augen — ihn traf ein Blick, der ihn erblassen ließ. Was er geahnt, wußte er nun, er liebte und litt nicht allein.

Der Rausch, welchem er sich widerstandslos hingeeben, verließ ihn auch dann nicht, als die Mittagstunde ihn mit Malzen zusammenführte. Jeder Biegel schien ihm entschlüpft, er legte seiner Empfindung keine Schranke auf, vielmehr empfand er heute keine Schranke, der Augenblick hielt ihn gefesselt, wie durch Zauberbann.

Nach Tische zog er sich in sein Zimmer zurück, um zu packen. Dann lehnte er im Fenster und träumte den Morgenstunden nach, in ihm wogte und wallte fiebernde Erregung, allem Gegenwärtigen abgewendet, hing sein Auge am blauen Horizont. Da rief Malzen's Stimme seinen Namen. Paul fuhr zusammen und blickte nieder. Der General stand, Emmy am Arme, unter seinem Fenster und rief ihm zu:

„Kommen Sie rasch herab, Oßen! Wir gehen noch für ein Stündchen nach Weißhaus, die Anderen sind schon voraus!“

Der plötzliche Anblick des Brautpaares durchschnitt scharf die Phantasien, denen Paul sich noch eben überlassen hatte. Da stand das Mädchen seiner Liebe, auf den Arm des Mannes gelehnt, dem sie gehörte — und er? Kein Gesetz der Moral, der Ehre, keine Anstrengung des Willens hätten mehr über ihn vermocht, als der Eindruck dieser so selbstverständlichen Erscheinung. Die Klust, welche ihn ein- für allemal von Emmy trennte, gähnte ihm weit entgegen, und klar und sicher erhob sich im gleichen Augenblicke der Entschluß: „Du siehst sie nach diesem Tage nicht wieder!“

Rasch war er unten und schloß sich an, ohne an dem Gespräch, in das ihn das Brautpaar zu ziehen versuchte, Theil zu nehmen. Vorkarg, fast mürrisch, gab er nur einsilbige Antworten und thaute auch keineswegs auf, als die Gesellschaft sich auf dem schönen Höhepunkte vergrößerte. Sich unter all' diesen Menschen bewegen zu müssen, war ihm der unleidlichste Zwang; was man von seinem Humor denken mochte, erschien ihm durchaus gleichgültig, er litt und zürnte, nicht am wenigsten mit Emmy, die ihm heiterer schien, als er begreifen konnte. Als die Gesellschaft ausbrach, um wieder hinabzugehen, stand Emmy ihm zufällig nahe; sie sah zu ihm auf, ihr Blick war fragend, fast vorwurfsvoll.

Paul blickte sie kalt an und wendete sich ab. Glühende Röthe stieg dem Mädchen bis in die Stirne, in ihrem Innern lohte es noch flammender auf. Er, den sie heute hatte ahnen lassen, was so schmerzlich beglückend in ihr lebte, er stellte sich ihr kühl und abweisend gegenüber! Heiße Demüthigung ergriff sie, ein Zweifel an Allem, was die letzten Wochen ihm so überzeugend eingeprägt hatten. Die überströmende Freude Oßen's bei dem Wiedersehen, welche ihr Herz aus dem Kinderschlaf zu heißem Leben erweckt hatte, all' die stumm berebten Momente, die seitdem den Eindruck zu bewußter Empfindung vertieften, — was waren sie, dem kalten Blick gegenüber, der sie jetzt getroffen! Wie anders war er heute Morgen gewesen, nichts konnte ihr seine plötzliche Veränderung erklären.

Während sie den Berg hinabstieg, von Gesprächen umgeben, die sie nicht hörte, auf Fragen antwortend, die sie nicht verstand, grübelte sie fortwährend. Alles was Malzen ihr über Oßen's Charakter gesagt und geschrieben hatte, fiel ihr ein. Es war stets zu seinem Lobe gewesen, doch hatte der General das Ehrgefühl seines jungen Freundes als allzu reizbar, seine Auffassung mancher Verhältnisse als allzu schroff bezeichnet. Wieder lohte eine Flamme über Emmy's Gesicht hin, ihr Mund zuckte. Wenn Paul sie nicht liebte — was dachte er dann von ihr! Sie war Braut! Ein unaussprechlicher Stolz überkam das junge Mädchen, stärker noch als Schmerz und Scham. Sie fühlte sich plötzlich kühl und gesammelt, eine neue Kraft erwachte in ihr. Weder auf dem Rückwege, noch zu Hause richtete sie mehr Wort oder Blick an Oßen, obgleich sie bald genug fühlte, daß er sie nicht aus den Augen ließ.

Dies Abwenden ertrug er noch weniger als die Heiterkeit, womit sie ihn zuvor verletzt hatte. Je weiter der Abend vorrückte, ohne daß Emmy seine Gegenwart zu beachten schien, während sie raslos und gesprächig von Einem zum Anderen flog, desto heißer kochte unerträglicher Schmerz in ihm auf. Auch er wurde lebhafter, als sonst in seiner Art lag, und beschäftigte sich angelegentlich mit der jüngsten Cousine.

Nach dem Abendbrod wurde Emmy, wie alltäglich, aufgefordert zu singen. Paul hatte sie gewöhnlich begleitet; heute bat sie Sophie darum. Paul, der sich dem Flügel bereits genähert hatte, trat mit eifigem Gesicht zurück, und schob sich einen Stuhl neben den des Generals in eine der Thürnischen.

Noch blätterte Emmy in dem auf dem Pulte liegenden Notenhefte.

„Mein Lieblingslied?“ rief Malzen bittend.

Seine Braut nickte ihm zu, setzte zu Schubert's Morgenständchen ein und jubelte das frische, liebevolle Lied hinaus wie Lorchengesang. Als sie geendet hatte und vom Instrument hinweg treten wollte, hielt Sophie sie zurück und bat schmeichelnd: „Nun auch eins von meinen Lieblingen — Du weißt, meine Passion ist die Traurigkeit!“

„Nein!“ sagte Emmy; „heute nichts der Art! Uebrigens, warum nicht, wenn es Dir Spaß macht. Wähle selbst!“

Sophie blätterte, deutete auf „Erfarrung“ aus Schubert's Winterreise und schlug den ersten Accord an. Emmy zögerte. „Warum nicht?“ wiederholte sie dann leichthin. (Fortf. f.)

### Bekanntmachung.

Handwerksmeister, welche geneigt sind, arme Knaben event. gegen eine aus dem Stadtarmenfond zu zahlende Vergütung in die Lehre zu nehmen, wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen bei der städtischen Armenverwaltung (im neuen Rathhause) melden.

Wiesbaden, 7. November 1887. Der Oberbürgermeister.  
In Vertr.: H. K.

Heute Donnerstag von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank 18940

**Rindfleisch per Wfd. 32 Wfd.**  
verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

**Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.**

Dritter Vortrag des Herrn Predigers  
Friedrich Albrecht

im „Hotel Victoria“, Wilhelmstraße 1,  
heute Donnerstag den 10. November Abends 8 Uhr.

Thema: „Der Teufel in Luther's Schriften“.

Zutritt für Jedermann. Zur Bestreitung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 20 Wfd. à Person erhoben. Die Karten für die reservierten Plätze sind am Saaleingange vorzuzeigen.  
96 Der Vorstand.

**Verein der Künstler und Kunstfreunde.**

**Experimental-Vorträge**

des Herrn **Gustav Amberg**

im Saale des „Hotel Victoria“:

a) **Samstag den 12. November Abends 6 1/2 Uhr**  
Vortrag aus dem Gebiete des Schalles und der musikalischen Töne.

b) **Dienstag den 15. November Abends 6 1/2 Uhr**  
Vortrag über Optik, Licht und Farbe.

**Beikarten** für Familien-Angehörige der Mitglieder und **Tageskarten** à 2 Mk. für **Fremde**, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, bei Herrn Buchhändler **C. Hensel** dahier. 155

**Local-Gewerbeverein.**

Nächsten Montag den 14. November Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Staffer über den „Fuß und seine Bekleidung“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige, die Schuhmacher-Meister und -Gehülfen, sowie sonstige Interessenten freundlichst eingeladen werden. Eintritt fr. i. Der Vorsitzende: Chr. Gaab. 78

**Blindenschule.**

Von Herrn Eisenbahn-Secretär **A. Wolff** anlässlich seines 25jährigen Dienst-Jubiläums 10 Mk. erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank Der Vorstand. 158

**Bauinen-Stift.**

Durch Herrn von Hirsch aus einem scheidsmännischen Vergleich 5 Mk. zum Besten unserer Cassse erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank Der Vorstand. 234

**Kinder-Bewahr-Anstalt.**

Durch Herrn Schmidt-Casella aus einem scheidsmännischen Vergleich 10 Mk. erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke Der Vorstand. 97

**Ein Schlaffopha** mit Roßhaar für 20 Mk. zu verkaufen, sowie eine hübsch möbl. Mansarde zu verm. Weillstraße 1, 2 Tr. 18942

**Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin,**  
gegründet 1839,

unter spezieller Aufsicht des Preuss. Staates stehend, bedeutendste Renten-Anstalt Deutschlands.

**Gezahlte Renten im Jahre 1886 Mt. 1,977,501.**

**Activa ult. 1886 „ 66,062,223.**

Die Anstalt versichert nach festen Tarifen sofort beginnende **Leibrenten**, welche die gewöhnlichen Zinsen vom **Einsparungs-Capital** weit übersteigen und namentlich alleinstehenden Personen und Ehepaaren zu empfehlen sind, ferner bis zu einem bestimmten Lebensjahre **aufgeschobene Renten** und **Capitalien** zur Altersversorgung, zu Aussteuer und Studienzwecken u. s. w.

Nähere Auskunft und Drucksachen bei der Haupt-Agentur Coblenz: **Gustav Lorenz**, bei der Agentur Wiesbaden: **Feller & Gecks.** 167

**Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.**

Stand am 1. November 1887.

Versichert 69,670 Personen mit Mt. 525 Millionen.

Bankfonds „ 141 „

Ausgezahlte Versicherungssumme seit Er-

öffnung „ 183 „

Dividende im Jahre 1887 altes System 43 %.

neues System 34—125 %.

Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt

**Die Haupt-Agentur Wiesbaden.**

18950

**Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.**

**Ausverkauf**  
von Glas- und Porzellanwaaren

grosse Burgstrasse 13

im ersten Stock.

Ich mache besonders aufmerksam auf **Kaffeeservice, Waschtisch-Garnituren, Wein- und Wassergläser, Tassen, Teller etc.**, sowie eine Anzahl **Vasen** und sonstige **Decorationsgegenstände**, welche bedeutend unter **Kostenpreis** abgegeben werden.

**Jacob Zingel,**

18923

13 grosse Burgstrasse 13.

**Zur Nachricht.**

Meinen werthen Kunden und geehrten Herrschaften theile ergebenst mit, daß Ende nächster Woche ein **Waggon prima Görzer-Oesterreicher Tafeläpfel** feinsten Sorten, als **Goldreinetten, Edelroth** u. dgl. eintreffen. Diese Äpfel sind im südlichsten Theile Oesterreichs gezogen und **ausgesuchter hochfeiner Qualität**. Proben sind vom Tage der Ankunft ab mit **billigster Preisnotirung** gegen Bestellung zu haben. Indem die Preise stets steigen, so mache die geehrten Herrschaften auf **jetzigen Kauf** aufmerksam. NB. **Bemerke**, daß benannte Sorten bis zu **nächstem Frühjahr** auf's Lager zu empfehlen sind.

Um geneigten Zuspruch bittet

18972

**Scheurer, Markt.**

Bestellungen auf die beliebten **Alzheimer Speisekartoffeln** nehme ich noch diese Woche entgegen.

18943

**A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

Allen Denen, welche unserem lieben Sohn, Bruder,  
Schwager, Onkel und Bräutigam,

### Heinrich Becker, Decorationsmaler,

die letzte Ehre erwiesen haben, unseren herzlichsten Dank.  
Sonnenberg, den 9. November 1887.  
18<sup>11</sup> Die trauernden Hinterbliebenen.

## Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privat-  
stunden zu erteilen. Näheres Weillstraße 9. 7918  
Ein stud. phil. gibt in allen Fächern (excl. Griechisch) billig  
Privatstunden. Offerten unter W. S. 51 in der Exped.  
d. Bl. abzugeben. 18064

Ein Gymnasiast (obere Classe) gibt Stunden für Schüler  
unterer Classen bis Quarta. Offerten sub S. H. 19 an die  
Exped. d. Bl. erbeten. 18186

Modellir-Unterricht in Majolika-Arbeiten, sowie Unter-  
richt in schwedischer Holzschuherei wird erteilt Schwal-  
bacherstraße 28, Bildhauer-Atelier. 16425

Buchführung. H. C. B. an die Exp. erb. 8237

## Chorgesangschule

des

Freudenbergschen Conservatoriums für Musik,  
Rheinstrasse 50.

Die Chorgesangschule gewährt eine gründliche  
Ausbildung im Vortragsingen, mit Beob-  
achtung reiner Intonation, schönen Klanges,  
und besonderer Rücksichtnahme auf durchdachten  
und empfundenen Vortrag auf Grund der  
Wüllner'schen Chorschule. Studium und  
Aufführung von a capella-Compositionen  
für gemischten Chor.

Der neue Cursus beginnt im November. Das  
vierteljährliche Honorar beträgt 5 Mark.  
Musikliebende Damen und Herren, welche sich daran  
zu theilnehmen wünschen, belieben sich zu wenden an  
den Director Otto Taubmann. 17514

Zither-Unterricht (Schlag- und Streichzither) wird er-  
theilt Hirschgraben 12, 1. Etage. 17938

## Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen eine im flott. Betrieb stehende Fabrik, solide  
Kundschaft, Preis 180,000 Mk., erforderlich für Anzahlung  
und Betrieb 100,000 Mk. Reingewinn 40-50 %. Näh.  
durch Imand, Weillstraße 2. 67  
18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964  
5000 Mk. und von pünktl. Rinszahlern (auswärts)  
200,000 Mk. gegen mehr als 10 p. Sicherheit à 5 %  
gef. Näh. Ausf. erb. H. Mitwich, Emserstr. 29. 18975  
20,000-50,000 Mk. auf Hypotheken an erster Stelle  
auszuleihen. Offerten unter L. R. an die Exped. 18962

## Hypotheken-Capital 17915

zu 4 und 4 1/4 %, auf 10 Jahre fest, offerirt  
C. Hoffmann, Dambachthal, Neubauerstraße 4.

20-52,000 Mark für die Theater-Pensions-Anstalt  
sogleich à 4 % auszuleihen. Näh. im Theater-Bureau. 18852

Strickwolle in reicher Auswahl und zu billigen Preisen.  
W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

Ein Herr eh. bur. e l. Mittagsstich Schulberg 4, II. 18374

Ein anständiges, kinderloses Ehepaar wünscht ein Kind in  
gute Pflege zu nehmen. Näh. Schwalbacherstr. 63, 2. Et. r. 18307

## Verloren, gefunden etc.

## Verloren

eine goldene Damenuhr mit K., goldener und schwarzer  
Zettelle. Abzugeben gegen gute Belohnung Dohheimer-  
straße 5, 2 Treppen hoch. 18974

Emislogen ein weißes Möbchen mit schwarzem Schwanz,  
Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Spiegelgasse 6,  
2 Stg. Vor Ankauf wird gewarnt. 18987

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Perfekte Kammerjungfer empfiehlt Bitter's Bureau,  
Taunusstraße 45. 19028

Eine perfecte Jungfer und ein feines Hausmädchen suchen  
sogleich Stellen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 19036

Ein Fräulein mit schöner Figur sucht Stellung in einem  
Confectionsgeschäft. Näh. Exped. 18981

Eine durchaus geübte Schneiderin empfiehlt sich im  
Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe bei  
billiger Berechnung. Dasselbst wird ein Mädchen in die Lehre  
gesucht. Näh. Römerberg 7. 18935

Ein perf. Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften  
in u. außer dem Hause zu bill. Preise. Näh. Rheinstr. 55, III. 18943

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und  
außer dem Hause. Näh. Weillstraße 16, 1 St. 18939

E. Bügelmädchen f. Beschäft., am liebsten in ein. Wäscherei; auch  
wird dasselbe Kunden annehmen. N. Hermannstraße 8. 18967

Eine Monatsfrau f. Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 55, P. I. 18982

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Emserstraße 25. 19002

Wegen Veränderung der Herrschaft sucht eine  
perfekte Köchin mit prima Zeugnissen Stelle bei  
einer feinen Herrschaft; auch nimmt dieselbe wenn  
es sein muß Hausarbeit an und wäre nicht abge-  
neigt, in's Ausland zu gehen. Offerten unter R. S.  
postlagernd Darmstadt erbeten. 18949

Eine feinstädtische Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt,  
sucht Stelle. Näh. Victoriastraße 7, 2. Etage. 18826

Eine selbstständige, feinstädtische Köchin, in allen  
Zweigen des Haushalts erfahren, sucht wegen Abreise ihrer  
Herrschaft in gutem Herrschaftshause Stelle. Näh. „Villa  
Liebenburg“, Sonnenberger Promenadenweg. 18960

Zwei perfecte Köchinnen suchen feste oder Anstaltsstelle durch  
Stern's Bureau, Nerostraße 10. 19037

Stellen suchen 2 Restaurationsköchinnen, 1 Herr-  
schaftsköchin, Hotelzimmermädchen, Ladenmädchen, Mädchen  
für allein durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 19034

E. feinst. Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt,  
sucht Stelle d. Stern's Bureau, Nerostraße 10. 19038

Empfehle Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, Weiß-  
zeugbeschränkerinnen und Kellererinnen.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 19053

Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht Stelle; auch nimmt die-  
selbe Anstaltsstelle an. Näh. Exped. 19013

Ein Fräulein, welches sich im Englischen, Fran-  
zösischen und Holländischen zu verständigen weiß,  
gut nähen und etwas Klavier spielen kann, häuslich  
ist, wünscht Stelle. Näh. Exped. 18984

Eine erfahrene Kinderfrau aus Nürnberg, mit guten Zeug-  
nissen versehen, sucht auf gleich oder später Stelle. N. Weill-  
straße 5, Gartenhaus. 18665

Ein 15jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder zu Kindern. Näh. Webergasse 4, 1 St. 18875

Ein gebildetes Fräulein, welches pers. schneidern, Webzeug nähen, bügeln und serviren kann, sucht passende Stelle. Näh. Exped. 18933

Ein Mädchen, in der feinstbürgerlichen Küche, sowie in häuslichen Arbeiten tüchtig, sucht Stelle in einem feinen Herrschaftshause. Näh. Emserstraße 32. 18979

Ein gutempfohlenes Mädchen sucht Stelle zu Kindern durch das Bur. „Germania“. 19053

Ein besseres, sehr gewandtes Hausmädchen und mehrere tüchtige, im Kochen erfahrene Mädchen suchen Stellen durch Grünberg's Placirungs-Bur., Schulgasse 5, Laden. 19048

Stellen suchen ein braves Mädchen mit 2 u. 5jähr. Zeugn., das gutbrgl. zu kochen versteht, eine gesezte Lehrerstochter mit 8jähr. Zeugnissen durch Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 19019

Ein junges, starkes Mädchen, welches der einfach bürgerlichen Küche vorstehen kann, sowie waschen und alle Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle auf 15. November. Näh. Wellenstraße 23, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch links. 19022

Ein Mädchen vom Lande f. Stelle. Näh. Geisbergstr. 13. 19020

Ein junger Mann, unabhängig, der 9 Jahre bei einer Herrschaft Diener war, empfiehlt sich. Derselbe kann auf Verlangen kochen, pers. bügeln u. Kranke pflegen. Näh. Hellmundstr. 41, 5., P. 19007

### Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Costümes-Arbeiterinnen sogleich gesucht.

L. Friedrich-Flotho, Schwalbacherstraße 35. 19048

Ein auf Damenmäntel geübtes Mädchen findet sogleich Beschäftigung Kirchgasse 18, 1 Stiege hoch. 18662

Eine auf der Wheeler & Wilson-Nähmaschine geübte Näherin, aber nur solche, wird gesucht St. f. f. f. 38, 1 St. 18941

Mädchen können unentgeltlich das Kleidermachen gründlich erlernen Helenenstraße 16, 2. Stock. 18578

Walfmühlweg 8 wird eine ehrliche Monatsfrau für einige Stunden des Tages gesucht. 18810

Ein Monatmädchen gesucht Schwalbacherstr. 14, II r. 18984

Eine Monatsfrau gesucht Hellmundstraße 28, Part. 19026

Ein braves Laufmädchen wird gesucht

Sonnenplatz 7, Parterre. 18990

Gesucht Herrschaftsköchinnen, mehrere Mädchen für allein, eine tüchtige Haushälterin, welche die

feine Küche versteht, Hausmädchen und 2 Herrschaftsdienere durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 19053

Gesucht feinstbürgerliche und bürgerliche Köchinnen, Mädchen als solche allein, tüchtige gewandte Hausmädchen, sowie mehr. Köchenmädchen d. Grünberg's B., Schulg. 5, Laden. 19045

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, in die Küche eines hiesigen Hotels gesucht. Näh. Exped. 18700

Ein einfaches Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Goldgasse 3. 18930

Ein braves, reinliches Mädchen, welches feinstbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird in kleiner Haushaltung auf gleich gesucht. Näh. Dranienstraße 27, Belage, Vormittags. 18936

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 11. 18966

Gesucht von einer einzelnen Dame zum 1. December eine tüchtige leistungsfähige Person, welche feinstbürgerlich kochen kann und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht. Nur solche mit vorzüglichen Zeugnissen werden berücksichtigt Sonnenbergstraße 3. Zu sprechen gegen Abend. 18948

Gesucht ein junges, einfaches Dienstmädchen. Näh. Nachstraße 29 im Bäckerladen. 18973

Ein reinliches, braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Mehrgasse 2, Spejereiladen. 18988

Gesucht ein feineres Zimmermädchen für eine Pension, eine französische Bonne, eine tüchtige Herrschaftsköchin, die kochen können, für allein und ein feineres Stummädchen, welches gut nähen kann, durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 19028

Ein Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gesucht gr. Burgstraße 4, 3 Treppen. 19035

Gef. ein Mädchen bei 2 alte Leute Hellmundstr. 33, P. 19044

Gesucht ein sachfertiges, älteres Mädchen oder eine Frau. Pflichten: einen Theil der Pflege größerer Kinder und Hausarbeit. Bester Lohn. Näh. im „Hotel Rose“, Nachmittags von 5—7 Uhr. 19047

Gesucht zwei Mädchen in kl. Familie Schachtstraße 5, I. 19003

Ein tücht. Dachdecker u. Banklempner

sosort nach Köln gesucht. Näh. Hellmundstraße 18, II L. 19027

Gesucht wird ein feiner Herrschaftsdienere. Gute Zeugnisse unerlässlich. Persönliche Vorstellung heute Donnerstag zwischen 10 und 11 oder 2 und 3 Uhr Wilhelmstraße 4, erste Etage. 19011

Herrschaftsdienere, einen gewandten, sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 19028

Ein ordentlicher Hansbursche findet Stellung.

B. Marxheimer, Webergasse 16. 18736

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gefuche:

Möblierte Wohnung von drei Zimmern im südlichen Stadttheile gesucht. Offerten unter K. L. 209 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18955

### Zu miethen gesucht

wird zum 15. November eine gut möblierte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern (drei Betten) mit Bedienung, aber ohne Pension, Bel-Etage, nur gegen Süden und in einer Gegend gelegen, welche von der Neu-Canalisation nicht berührt wird. Anerbietungen mit genauer Angabe des Miettpreises werden unter der Adresse A. B. C. 100 postlagernd Baden-Baden erbeten. 18951

Für ein junges Mädchen, welches sich den Winter über gesundheitshalber hier aufhalten soll, wird in der Nähe der Rheinstraße ein Zimmer noch der Sonnenseite mit voller Pension gesucht. Anerbieten Adolphstraße 9, 1 Treppe. 18986

Ein solider Schuhmacher sucht ein einfach möbl. Zimmer oder Mansarde. Näh. bei Herrn Alles, Gemeindebadgäßchen 1. 19021

Ein junger Mann sucht ein freundlich möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter F. K. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19025

### Angebote:

Emserstraße 10 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 18961

Schillerplatz 1 möblierte Zimmer mit und ohne Pension per sofort (am liebsten für eine Person) zu vermieten. 18946

Schwalbacherstraße 10 Mansarde zu vermieten. 18931

Eine kl. Wohnung zu vermieten Mehrgasse 27; auch können selbst Arbeiter Kost und Logis erhalten. 18983

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Wellenstraße 39, 1 St. r. 18908

Möbliertes Zimmer zu vermieten Michlsberg 15, I. 19010

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Zahnstraße 17, Stb. 19043

Ein freundl., gut möbl. Zimmer Delaspéestraße 3, I. für 15 Mk. per Monat auf gleich zu verm. R. Delaspéestr. 3, Laden. 19049

## Bereinslocal,

ein großes, mit separatem Eingang (Klavier) noch 2 Tage in der Woche zur gef. unentgeltlichen Benutzung an Vereine oder Gesellschaften abzugeben im „Thüringer Hof“. Achtungsvoll Jean Keller. 18980

Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutschzimmer zu vermieten Sonnenbergerstraße 31. 18937

Mädchen erhält Schlafstelle Römerberg 26, 1 St. h. 18971

(Fortsetzung in der 3. Beilage)

Verkaufsstelle  
gr. Burgstrasse 6.Verkaufsstelle  
gr. Burgstrasse 6.

# Schuh-Fabrik

## mit Dampftrieb

von

### Gotthard Enke in Grotzsch i. S.

Ein hochgeehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgegend erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager aufmerksam zu machen:

|                                 |                  |                                    |                  |
|---------------------------------|------------------|------------------------------------|------------------|
| Herren-Rugstiefel . . . . .     | von Mt. 6.50 ab. | Damen-Lederzugstiefel . . . . .    | von Mt. 4.50 ab. |
| Herren-Schaftstiefel . . . . .  | " " 6.50 "       | Damen-Lederzugstiefel mit          |                  |
| Herren-Rugstiefel mit Doppel-   |                  | warmem Futter . . . . .            | " " 7.— "        |
| sohlen . . . . .                | " " 8.50 "       | Damen-Bergezugschuhe . . . . .     | " " 2.75 "       |
| Knaben-Stulpenstiefel mit und   |                  | Damen-Lederknopfstiefel . . . . .  | " " 7.50 "       |
| ohne Lackbesatz . . . . .       | " " 4.— "        | Ballschuhe in Goldläser u. Schwarz | " " 3.— "        |
| Damen-Schuhe mit Wollfutter und |                  | Knaben- und Mädchen-Knopf-         |                  |
| Ledersohle . . . . .            | " " 1.50 "       | und Zugstiefel . . . . .           | " " 3.50 "       |

Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel.

**!! Filzschuhe, warm gefütterte Hausschuhe, warm gefütterte Filz-, Zug- und Knopfstiefel für Damen und Kinder in größter Auswahl zu den billigsten Preisen!!**

**Als „Neuheit“ Herrenstiefel mit Korksohlen!!**

18956

Alle Schuhwaaren sind von der Fabrik aus unter den Sohlen mit Fabrikpreisen ausgezeichnet.

Es ist durch diese Einrichtung dem geehrten Publikum Gelegenheit geboten, seinen Bedarf an Schuhwerk direct aus der Fabrik und um  $\frac{1}{4}$  des Preises billiger zu kaufen als wie vom Händler.

Verkaufsstelle  
gr. Burgstrasse 6.Verkaufsstelle  
gr. Burgstrasse 6.

## Reparaturen

auch an Schuhwerk, welches nicht aus meiner Fabrik herrührt, werden prompt und mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Herren-Sohlen und Absätze . . . . . Mark 2.50.  
Damen-Sohlen und Absätze . . . . . " 1.50.

18959

**Ital. Rothwein** per Flasche 60 Pfg.,  
**franz.** " " " 80 "

empfehlen  
18897 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

**Nechte Egm. Schellfische**

heute früh erwartend. 19012  
C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

**Frische Egm. Schellfische** per Pfd. 35 Pfg. in  
Eispackung treffen  
heute ein. 19017 **P. Freihen.** Rheinstraße 55, Ecke der  
Karlsstraße.

Mein seit 1863 hier eingeführtes, vorzügliches  
**Kornbrot** empfehle per Loth zu 42 Pfg.  
**H. Paß, Bäcker, Dohheimerstraße 22.**  
Niederlage bei den Herren **Schirg, Strasburger,**  
**Helferich Nachf. und G. Mades.** 18032



**Zum Erbprinzen.**

Heute Abend:

**Metzelsuppe.** 1899

Heute Abend:



**Frische Hausmacher Wurst und Supe.**

18989 **E. Rudolph, Weilstraße 1.**

**Ia Emser Brod.**

**Donecker's Brod- u. Fein-Bäckerei,**  
18953 **Bleichstraße 15a.**

Frische

**Egmonder Schellfische.**

18121 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

## Wegen Abreise und sofortiger Räumung

werden heute Donnerstag Vormittags von 9<sup>1/2</sup> bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Hause

## Rheinstrasse 56, Parterre,

nachstehendes hochelegantes, herrschaftliches Mobiliar, bestehend aus 4 Zimmer-Einrichtungen, aus freier Hand gegen gleich baare Zahlung verkauft, als:

- 1) Eine Salon-Einrichtung in Nußbaumholz, bestehend in einer Salon-Garnitur, Sopha, 1 Verticow, 1 Salontisch, 1 Schankstisch, 1 Ofenschirm, 1 Spiegel, 1 Visitentischchen, 2 Salonlampen, 1 Smyrna-Teppich, 8 Blatt Portièren mit Vorhängen, Ronleaux und Zubehör.
- 2) Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, bestehend in 1 Büffet, 1 Auszugstisch, 1 Blumentisch, 1 Bauernstisch, 1 Sopha, 2 Sesseln, 1 Teppich, 1 Nähtisch, 8 Blatt Portièren mit Vorhängen, Ronleaux und Zubehör.
- 3) Eine Schlafzimmer-Einrichtung in Mahagoniholz, bestehend in 2 französischen Bett- und Keilen, Plinthe, Kissen und Kanten, 1 Chaise-longue, 2 Sesseln, 1 Spiegel, 1 Waschkommode mit Spiegel und Marmorplatte, 2 Nachtschränken, 1 Toilettentisch, 1 Kleiderstoch und 1 Handtuchhalter.
- 4) Eine Fremdenzimmer-Einrichtung, bestehend in 1 vollständigen Bett, 1 Waschtisch, 1 ovalen Tisch etc.

Sämmtliche Mobilien sind hochelegant und modern und circa ein halbes Jahr im Gebrauch.

384

### Billige Lectüre.

Die Zeitschriften, welche meinen Journal-Büchel durchlaufen haben, aber sehr gut gehalten sind, verkaufe ich zu sehr billigem Preise.

18932

Karl Wickel, Buchhandlung.

### Lederschuhe mit Holzsohlen

empfehlen

W. Kölsch, Wellenstraße 3, Hinterhaus.

Manns-Bugstiefel 5 Mk., mit Ledersohlen und Zi. 6 Mk.;

Manns-Schnallentiefel mit 3 Schnallen 4 Mk.,

mit 2 Schnallen 3 Mk. 50 Pf.,

Manns-Schnürtiefel mit schwerem Futter 3 Mk.,

mit leichtem Filzfutter 2 Mk. 80 Pf.,

Manns-Galloschuhe ohne Futter 2 Mk.,

Frauentiefel von 2 Mk. 60 Pf. an, Bugstiefel 4<sup>1/2</sup> Mk.,

neue Holzböden per Paar 1 Mk. 30 Pf.

Besonders mache auf die Bugstiefel aufmerksam, welche das

Gehen bedeutend erleichtern.

Sämmtliche Arbeiten zu gleichen Preisen nach Maß. 18944

Ich warne Jedermann, meinem Sohne Philipp etwas

auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen, da ich für

Nichts hafte. Ad. Becht, Dohheimerstraße 50. 18962

### Gelegenheitskauf.

Eine complete Schlafzimmer-Einrichtung in Eichen,

2 Betten mit hohem Haupt, Spiegelschrank, Wasch-

kommode und 2 Nachttische für 750 Mark zu verkaufen

Rheinstraße 35, Parterre. 148

### Damen

jeden Standes finden unter strengster Dis-

cretion freundliche Aufnahme bei Hedamme

A. Voos Wwe., Johannisstr. 2, Mainz. 12923

### Möbel-Verkauf

### in der Möbel-Halle

43 Schwalbacherstraße 43.

Vollständige franz. Betten mit hohem Haupt, mehrere Garnituren in gepreßtem Plüsch und Fantasie, Chaiselongues, Waschtouilletten, Waschkommoden, Nachttische, Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Weisszeugschränke, Verticow's, Herren- und Damenschreibtische, Secretäre, 1 eichenes Herren-Bureau, Herren-Bureau's in Nußbaum und Mahagoni, Ausziehtische, Toilette, Buffets in Nußbaum und Mahagoni, 1 eichene Vorplatz-Toilette, Buffets in Nußbaum und Mahagoni, Ausziehtische, Servirtische, ovale Tische, eine große Parthie Spiegel (äußerst preiswürdig), 1 großer Weiler-Spiegel mit Console in Eichen, Kleiderständer, Etageren, eiserne und lackirte Bettstellen, eine große Parthie Wiener Stühle, Mahagonistühle, Speisestühle, Nähtische, Koffhaar- und Seegrasmatraken, Vorlagen, Teppiche, 1 großer Küchenschrank mit Glasaufsatz (für Restauration), ca. 50 Meter Cocos-Läufer etc. etc.

384

**Ferd. Marx Nachf.,**  
Auctionator und Taxator.

Ein Sopha mit 2 Sesseln (brauner Plüsch), 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische, 2 Betten mit hohem Haupt, 1 schöne Schlafzimmer-Einrichtung in Eichen, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Sessel, 1 Ausziehtisch, 1 Weiler-, 1 ovaler, 1 vier-eckiger Spiegel, Delgemälde und andere Bilder, Speise- und andere Stühle, 1 ovaler Tisch, 1 Nähtisch, 1 Hängelampe, Fenstergallerien, 1 Console, 3 Teppiche, 1 Herren-Belz u. s. w. billig zu verkaufen Rheinstraße 35, Parterre. 148

### Zu verkaufen

ein elegant und solid gearbeiteter Spiegelschrank in Nußbaum zu 180 Mk., ein Büffet nebst Stühlen in Eichen zu 380 Mk. Röderstraße 16. 18627



## Ausland.

**\* Oesterreich-Ungarn.** Im ungarischen Heeres-Ausschusse gab der Kriegsminister Bylandt ein dreihändiges Exposé über das Repetirgewehr. Unter Vorzeigung zahlreicher Modelle führt der Minister aus, daß das System Mannlicher vollkommen auf kleines Kaliber übertragen würde und hebt die Ueberlegenheit des neuen 8 Millimeter- gegenüber dem 11 Millimeter-Repetirgewehr hinsichtlich der Bahrraum und Treffsicherheit hervor. Das Gewicht der 8 Millimeter-Patronen sei derart, daß ohne Mehrbelastung des Mannes 110 Stück an Stelle von 80 Stück 11 Millimeter-Patronen getragen werden können. Aus dem neuen Gewehr wurden als Ausdauerversuche 6000 Schüsse abgegeben, ohne daß die Laufbohrung wesentlich mehrbare Abnützungen aufwies. — In seinem Exposé im Budget-Ausschusse der österreichischen Delegation sagte der Minister Graf Kalnoky u. A. Folgendes: Der Lösung der bulgarischen Frage könne man mit einer gewissen Vernünftigkeit entgegengehen, nachdem alle Mächte trotz der Verschiedenheit der Auffassung darin übereinstimmen, daß eine friedliche Lösung erfolge. Diefem Wunsche habe auch das russische Cabinet trotz der bedauerlichen aufsteigenden Agitationen, welche die russische Presse in der öffentlichen Meinung Europa's hervorrufen möge, Ausdruck gegeben. Daß die europäische Lage noch nicht völlig consolidirt sei, fühle leider jede Macht, so auch Oesterreich-Ungarn, welches deshalb zu schweren Opfern zur Erhaltung und Stärkung seiner Wehrkraft genöthigt sei.

**\* Frankreich.** Die letzte Gerichtsverhandlung in der Affaire Cassarel bestätigte die Aussagen vom Tage vorher. Cassarel erscheint darin als Opfer einer betrügerischen Gesellschaft, die seine Geldnoth benutzte, Andlan dagegen ist durch die Verhandlung compromittirt. Madame Limousin erklärt, Cassarel habe gewußt, daß sie für Vermittelung von Decorationen Geldbeträgen verschoben habe, was jedoch von keinem Zeugen bestätigt wird. Cassarel behauptet, er habe niemals auch nur einen Sou für eine derartige Sache genommen. — In die Enquete-Kommission wurden 10 Mitglieder der äußersten Linken, 6 Radicale, 3 Opportunisten und 3 Monarchisten gewählt. — Bei der Beerdigung des ehemaligen Mitgliedes der Commune, Portier, waren mehrere Deputationen mit rothen Fahnen erschienen, welche die Polizei entsehte. Hierbei kam es zum Zusammenstoße, welcher mit der Verhaftung mehrerer Personen, darunter des Munizipalraths Joffrin, endete.

**\* Italien.** Der „Moniteur de Rome“ veröffentlicht das Programm für das Papst-Jubiläum. Der Papst empfängt am 31. December eine internationale Deputation, celebrirt am 1. Januar 1883 die Jubelmesse, hört am 2. Januar in der Kirche San Lorenzo Vorträge über das Jubiläum, empfängt vom 3. bis 5. Januar Ballfahrrer, eröffnet am 6. Januar die vatikanische Ausstellung und vollzieht am Tage der Dreifaltigkeit mehrere Heiligsprechungen und am Sonntag darauf Seligsprechungen.

**\* Rußland.** Nach einem Warschauer Bericht der „Polit. Corr.“ sollen ausgedehnte Befestigungsarbeiten an der russischen Westgrenze vorgenommen werden, namentlich gilt in militärischen Kreisen Bialystok als ein hierzu ansehnlicher Punkt. — Aus Riga wird gemeldet, daß der Gouverneur von Woland ein Circular erlassen hat, welches den Beamten das Verbot der Anwendung der deutschen Sprache selbst unter Beifügung einer russischen Uebersetzung einschärft.

**\* Großbritannien.** Eine Bande Mondscheiner drang in die Wohnung eines Pächters in Kirby bei Tralee ein, riß denselben aus seinem Bett und tödtete ihn durch Pistolenschüsse in Gegenwart seiner Familie.

**\* Afrika.** Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Kairo sollen die Scheichs am oberen Nil einen Kriegsrath abgehalten haben, in welchem beschlossen worden sei, Wady Galsa in der zweiten Hälfte des November anzugreifen.

**\* Amerika.** Die in der Zelle des zum Tode verurtheilten Anarchisten Lingg zu Chicago vorgesehenen Bomben bestanden aus mit dem stärksten Dynamit gefüllten Gasleitungsröhren. Lingg erhielt sie in einer Delicateßendbüchse mit doppeltem Boden. Es gilt für zweifellos, daß er das Gefängniß in die Luft sprengen wollte. Die Nachricht von dem Bombenstunde in Lingg's Zelle machte den tiefsten Eindruck auf den Gouverneur von Illinois, der überdies aus Chicago Briefe erhielt, in welchen er, falls die Hinrichtung der Anarchisten zur Vollstreckung gelangt, mit dem Tode bedroht wird.

## Vermischtes.

**\* Vom Tage.** In Livorno wurde ein Bomben-Attentat gegen das Polizeigebäude verübt. Es ist Niemand verletzt; zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. — In West erregte die Revolte einer Abtheilung des Infanterie-Regiments Rodig großes Aufsehen. Die vor Kurzem eingestellten Rekruten griffen ihren Giergier-Unteroffizier mit gefälltem Bajonnet an und verwundeten ihn; auch ein Offizier, welcher die Rebellanten zum Gehorsam zwingen wollte, wurde verwundet. Die Abtheilung wurde eilt nach heftiger Gegenwehr entwaffnet. — Aus dem italienischen Städtchen Bari meldet man eine entsetzliche Mordthat. Ein gewisser Benedetti tödtete in einem Anfälle von Geistesstörung zuerst seine Frau mit Beilhieben, überfiel hierauf seine drei schlafenden Kinder im Alter von 3, 5 und 11 Jahren und tödtete sie ebenfalls. Seine um Hilfe rufende Schwiegermutter erwürgte er und

stellte sich sodann selbst dem Gericht. — Graf Herbert Bismarck hat seinen Vater, den Reichskanzler, in wenig befriedigender Gesundheit gefunden. Das alte Weiden, die rheumatischen Muskel-schmerzen, haben sich, wie das „D. Z.“ erfahren hat, wieder eingestellt und die Berufung des Professors Schwenninger nöthig gemacht.

**\* Eine neue Methode, mit sehr großer Schnelligkeit zu schreiben,** liegt dem „B. Z.“ vor: „Jacobson's Neue Schnell-schrift, in einer Stunde erlernbar.“ (Hugo Stein's Verlag, Berlin.) Sie rühmt sich des Vorzuges, bei außerordentlicher Kürze sehr leicht erlernbar zu sein. Durch Einprägung von 17 Buchstaben und 10 Zahlenbildern, die bequem in einer Stunde zu erlernen sind, soll es möglich sein, dreimal so schnell als sonst zu schreiben.

**\* Daß Rekruten,** die eingestellt werden, schon verheirathet sind, ist bekanntlich nur äußerst selten der Fall. Im Beriche des Münberger Landwehrzugs-Commando's ergienete es sich nun bei der jetzigen Einstellung, daß nicht weniger wie sechs der Rekruten im Stande der heiligen Ehe leben. Einer von diesen Leuten ist schon im fünften Jahre verheirathet, derselbe war bereits drei Mal zurückgestellt worden.

**\* Hohes Alter.** Aus Kutischeran bei Putschowitz wird dem „Mähr.-Schl.-Corresp.“ geschrieben, daß dort eine Gräfin Namens Elisabeth Praschel lebt, welche gegenwärtig in dem hohen Alter von einhundertundvierzig Jahren steht und verhältnismäßig physisch und geistig rüstig ist. Von den Töchtern der Gräfin zählt die älteste gegenwärtig zweiundfünfzig, die jüngste sechzig Jahre. Die Hundertvierzighjährige, welche in ihrem Geburtsorte ein kleines Anwesen besitzt, pflegte noch vor wenigen Jahren auf dem Felde zu arbeiten und verhältnismäßig schwere Lasten eine ziemlich weite Strecke auf dem Rücken zu tragen.

**\* Seltsames Naturspiel.** In dem freundlichen und fruchtbaren, von der Lavant durchströmten Thale Kärntens findet sich eine seltsame Felsformation. Dieselbe zeigt nämlich in den Umrisen die treue Silhouette Richard Wagner's — das Barock, die scharf geschnittene Nase, das charakteristische Kinn, Alles ist getreu wiedergegeben. Das seltsame Naturspiel wurde erst vor Kurzem entdeckt und dem Felsen der Name „Richard Wagner-Fels“ beigelegt.

**\* König Humbert's Güte.** Italienische Blätter erzählen: Vor einigen Tagen besand sich König Humbert nächst San Sebastiano auf der Jagd. Auf dem Heimwege fand der König im Walde eine feinalte, gebrechliche Frau, die Weisig sammelte. König Humbert fragte dieselbe um ihr Alter. „Vierundachtzig Jahre“, lautete die Antwort. — Und habt Ihr Memanden Andern, der Euch das Holz in's Haus trägt? — „Ach nein“, meinte die Alte, „ein einziger Enkelsohn, der mit mir im Häuschen lebt, mußte als Soldat einrücken und so sehe ich jetzt allein.“ — Humbert sagte: Gebt mir Euren Namen und Care Adresse, so will ich Euch durch einen Boten eine Unterstützung schicken. — „Thut es nicht, Herr“, sagte die Alte, „wenn ich betteln wollte, ginge ich in's Armenhaus, ich danke aber nicht gern.“ — „Ich will doch den Versuch machen“, meinte der König, „ich wette, Ihr werdet den Ueberbringer freundlich begrüßen.“ Zwei Tage später gelangte der Enkelsohn der Alten, Lorenzo Galla, in das Haus seiner Großmutter; in der That hatte er die auf Befehl des Königs erfolgte Entlassung vom Militärdienst und einen Beutel mit Goldstücken.

**\* Gounod als Großvater.** Charles Gounod ist dieser Tage von seiner Tochter, Frau v. Lassus, zum Großvater ernannt worden. Der Componist fühlt sich durch diese neue Würde in hohem Maße geehrt, mehr noch, er fühlt sich beglückt: als junger und noch pflichtestruiger Großvater weicht er, so versichert man der „B. A. Z.“, nicht von der Wiege, und dieses wohnige Amt wird Gounod nur durch den Umstand verleiht, daß die Wärterin sowohl wie die Amme den Neugeborenen mit jener bekannten Drogenwaare von Wiegenliedern einflößen, die dem verwöhnten Großvater ein Gräuel ist. Zum Glück ist ein Mann wie Gounod in der Lage, sich zu helfen. Der Meister zog sich in ein Zimmer zurück und componirte in einem Aufwachen drei reizende Wiegenlieder, welche er dormal den drei Häterinnen der Kinderstube persönlich einspielte. Jeder erweist sich dieses Bemühen als ein sehr beschwerliches, denn wie Großvater Gounod seinen Bekannten klagt, ist namentlich die Amme völlig geblödet.

**\* Englisch.** Eine Londoner Musikgesellschaft veranstaltete, nach der „W. Allg. Ztg.“, vor einigen Tagen eine große Mozartfeier, bei der lebende Bilder gestellt wurden. Zum Schluß erschien, nachdem man Szenen aus Mozart'schen Opern gebracht, Mozart selbst inmitten derselben. Für die Darstellung des Letzteren hatte man einen halb verhungerten Commis aufgetrieben, der Mozart sehr ähnlich sah und dem man für diese Leistung ein Pfund Sterling gegeben. Am Abende im Costüme trat diese Ähnlichkeit so verblüffend hervor, daß sich das Publikum an Mozart II. gar nicht satt sehen konnte und geradezu an ein Wunder glauben wollte. Seither ist Mozart II. in die Mode gekommen, er wird in allen vornehmen Häusern empfangen, gleich einem Weltwunder angestaunt und erhält für jeden Besuch in der Dauer von einer Viertelstunde zehn Pfund Sterling. In den nächsten Tagen wird der Commis John Bartens, der dem Schöpfer des „Don Juan“ bereits ein kleines Vermögen verdankt, auch einer der wärmsten Verehrerinnen Mozart's, der Königin Victoria, vorgestellt werden.

**\* Unfall im Circus Reng.** Clotilde Hager, die hübsche Enkelin von Ernst Reng, kürzte, wie berichtet wird, am Freitag in Dresden während des Concurrenzreitens mit ihrem Bruder Georg Hager beim Springen über Hürden und Heden von dem Pferde „Cobham“ herunter und wurde ohnmächtig aus der Manege getragen. Die Fährverletzung, die sie davontrug, ist indeß keine bedeutende.

**\* Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Hamburg D. „Francia“ von Westindien; in New-York die D. „Ohio“ und „Celtic“ von Liverpool; in London D. „Holland“ von New-York; in Queenstown D. „City of Chester“ von New-York.

**Vereins-Nachrichten.**

**Gewerbeschule in Wiesbaden.** Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

**Cäcilien-Verein.** Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtmprobe.

**Evangelischer Bund.** Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Confessorialraths Dr. theol. Ehlers im „Schützenhof“.

**Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.** Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Predigers Albrecht im „Hotel Victoria“.

**Wiesb. Rhein- & Taunus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

**Taunus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung.

**Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.** General-Versammlung.

**Turnverein.** Abends von 8-10 Uhr: Rükturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Riegturnen.

**Turn-Gesellschaft.** Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Rükturnen.

**Stiller-Club.** Abends: Probe.

**Stiller-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

**Männergesangsverein „Sängerkunst“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Wiesbadener Sängerkunst.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Männergesangsverein „Silda“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Course.**

Frankfurt, den 8. November 1887.

| Geld.                     | Wchsel.                       |
|---------------------------|-------------------------------|
| Holl. Silbergeld 100 fl.  | Amsterd. 168.90 - 85 bz.      |
| Dufaten . . . . .         | London 20.370 - 375 bz.       |
| 20 Frk.-Stücke . . . . .  | Paris 90.45 - 50 - 45 bz.     |
| Gobereignis . . . . .     | Wien 162.45 bz.               |
| Americales . . . . .      | Frankfurter Bank-Disconto 3%. |
| Dollars in Gold . . . . . | Reichsbank-Disconto 3%.       |

**Meteorologische Beobachtungen**

der Station Wiesbaden.

| 1887. 8. November.            | 7 Uhr Morgens.   | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliche Mittel. |
|-------------------------------|------------------|--------------|---------------|------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 745.8            | 746.7        | 747.9         | 746.8            |
| Thermometer (Celsius)         | +5.8             | +9.1         | +7.1          | +7.1             |
| Dampfspannung (Millimeter)    | 6.1              | 6.2          | 7.0           | 6.4              |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 92               | 72           | 93            | 86               |
| Windrichtung u. Windstärke    | N.O. f. schwach. | N.O. stille. | N.O. stille.  | —                |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | bedeckt.         | bedeckt.     | bedeckt.      | —                |
| Regenhöhe (Millimeter)        | —                | —            | 0.1           | —                |

Mittags und Nachmittags etwas Regen.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Termine.**

Vormittags 9 1/2 Uhr:  
Versteigerung verschiedener Waaren Marktstraße 12. (S. hent. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:  
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Leinwandgeräthen für das städtische Krankenhaus, bei der Direction desselben. (S. T. 259.)

Vormittags 11 Uhr:  
Immobilien-Versteigerung der Erben der Paul Rühl Eheleute von hier, im neuen Rathhause. (S. Tagbl. 262.)

Immobilien-Versteigerung der Herren Carl Wilhelm Roths und Mitgenossen von hier, im neuen Rathhause. (S. Tagbl. 262.)

**Fahrten-Pläne.**

**Rheinische Eisenbahn.**

**Taunusbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:        | Ankunft in Wiesbaden:           |
|-------------------------------|---------------------------------|
| 620 711* 8* 850* 1036* 1142   | 715* 730* 910* 1040* 1121 1222* |
| 1250* 212* 245* 333 450* 540* | 111* 231* 246 332* 411* 525     |
| 642* 741* 95 1010*            | 557* 730* 848* 106*             |

\* Nur bis Cassel. + Verbindung nach Eiden. \* Nur von Cassel. + Verbindung von Eiden.

**Rheinbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:         | Ankunft in Wiesbaden:       |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 75 855* 1032 1056 1257 236 517 | 724* 915 1056 1154* 235 554 |
| 75 855*                        | 656* 751 918                |

\* Nur bis Albstadt. \* Nur von Albstadt.

**Stetwagen.**

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Bahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach, Bahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Bollhaus, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 450 von Bollhaus und Schwalbach.

**Stetische Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.**

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|------------------------|-----------------------|
| 535 740 115 85 635     | 76 101 123 424 859    |

**Richtung Niedernhausen-Bimburg.**

| Abfahrt von Niedernhausen: | Ankunft in Niedernhausen: |
|----------------------------|---------------------------|
| 829 127 351 725            | 917 1158 847 821          |

**Richtung Frankfurt-Bimburg.**

| Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):   | Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):      |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 711 1053 1215* 235 415* 613 715** | 642* 737** 1038 16 26* 453 620* 938 |

1035\* (Sonntags bis Niedernhausen). \* Nur bis Qbsh. \*\* Nur von Niedernhausen.

**Richtung Bimburg-Frankfurt.**

| Abfahrt von Bimburg: | Ankunft in Bimburg: |
|----------------------|---------------------|
| 83 1045 284 71       | 933 112 455 828     |

**Fremden-Führer.**

**Königl. Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Die Braut von Messina“.

**Carlhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.

**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

**Bibliothek des Alterthumsvereins.** Geöffnet: Mittwochs von 8-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.

**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellán im Schloss.

**Kais. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Kais. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

**Synagoge** (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Abends 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern**

der Stadt Wiesbaden.

**Geboren.** Am 31. Oct.: Dem Schuhmacher Johann Meißner e. Z. N. Lina Bertha. — Am 1. Nov.: Dem Fuhrknecht Carl Schmidt e. Z. N. Carl Friedrich Ludwig. — Dem Gärtnergehilfen Wilhelm Krüger e. Z. N. Louise Catharine. — Am 2. Nov.: Dem Schuhmacher Jacob Roth e. S. N. Johann Jacob. — Am 3. Nov.: Dem Tagelöhner Georg Kaiser e. S. N. Philipp. — Am 5. Nov.: Dem Kaufmann Emil Lang e. S. N. Wilhelm Emil.

**Aufgehoben.** Der Schuhmacher Gottfried Stumpf von Mainz, wohnh. dahier, und Anna Marie Korn von Mainz, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Johannes Uhrig von Rüdligheim, Kreis des Hanau, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Apollonia Pfeiffer von Eppheim im Obertaunuskreise, wohnh. dahier.

**Verheirathet.** Am 8. Nov.: Der Herrschaftsdieners Philipp Jacob Eduard Schanz von Laufensleben im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Philippine Eicher von Schmittweiler, Bezirksamts Kaiserslautern im Rheinbayer, bisher dahier wohnh.

**Gestorben.** Am 6. Nov.: Der Maler Julius Reiser von Mainz, bürgerlicher des Versorgungsamtes für alte Leute, alt 71 J. 7 M. 21 T. — Am 7. Nov.: Bertha, geb. Groß, Wittve des Haupt-Johann, Rentanten August Bauhm, alt 49 J. 9 M. 18 T. — Frieda Catharine, geb. Linder, alt 2 J. 4 M. 21 T. — Hermann, unehel. Zwillingsohn, alt 11 T. — Am 8. Nov.: Susanne, geb. Stodt, Wittve des Wagenmeisters Wilhelm Lenhardt, alt 72 J. 9 M. 3 T.

Königliches Standesamt.

## Männergesang-Verein.

Samstag den 12. November Abends 8 Uhr:

### I. Concert und Ball.

Hierzu laden wir unsere geehrten unactiven Mitglieder, wie Besitzer von Gastkarten ergebenst ein. Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder, Damen wie Herren, ist streng untersagt. Für einzuführende Fremde sind bei unserem Präsidenten, Herrn **Hermann Rühl**, Kirchgasse 2a, Karten einzuholen.

Der Vorstand. 113

## Männergesang-Verein.

Eröffnung einer Chorschule am 15. November.

Um jungen Kräften Gelegenheit zu geben, unserem Vereine beizutreten, eröffnet unser Dirigent, Herr Musik-Director **J. B. Zerlett**, am 15. November eine Chorschule, zu deren Eintritt wir stimmbegabte junge Leute, nicht unter 18 Jahren, freundlichst einladen. Beitrag monatlich 1 Mk. Die Mitglieder der Chorschule sind berechtigt, an allen Vereins-Veranstaltungen theilzunehmen. Anmeldungen bitten wir bei Herrn **Zerlett**, Rheinstraße 68, Parterre, zu machen.

113 Der Vorstand.

### Wegen der unbedingt nöthigen Anschaffung von Neuheiten in jeder Saison

werden neue **Colonnade 44-47**, erster Laden vom Curhaufe aus, sämtliche Waaren, bestehend in Schmuck-sachen aus Silber, Granaten, Korallen, Bernstein, Jet u. s. w., ferner Portefeuille-Artikel, als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Visitenkarten-Taschen, Schreib-Mappen, Photographie-Albuns u. Rahmen, feinste Solinger Taschenmesser, Cigarrenspitzen, sowie eine noch besonders große Auswahl in Fächern zu und unter Kostenpreis abgegeben.

15206

## Kinder-Spielwaaren. J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12.

Bis Mitte November verkaufe ich eine grössere Anzahl

### zurückgesetzter Puppen-Gestelle

in Leder und Leinen, sowie

**Puppen-Köpfe** verschiedener Art und endlich mehrere Dutzend ausrangirter

### gekleideter Puppen,

zum Theile noch hochfeine Sachen,

um damit zu räumen, **bedeutend unter**

### Fabrikpreis.

18650

Hierdurch bietet sich Gelegenheit zu

### sehr billigen Weihnachts-Einkäufen.

**J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,**

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung.

## Getragene Kleider, Möbel, Werkzeug, Schuhe und städt.

Ein mit Peiz gefütterter Radmantel billig zu verkaufen. Näheres Expedition.

18911

## Allgemeine Sterbe-Casse.

Nach Beschluß der am 30. August abgehaltenen General-Versammlung beträgt das Eintrittsgeld bis zum 1. Januar 1888 vom 18. bis zum 30. Lebensjahre 1 Mk., vom 31. bis 40. 2 Mk., vom 41. bis 50. 5 Mk. und geschehen die Aufnahmen ohne vorherige ärztliche Untersuchung durch den Vorstand.

Die Casse zahlt bei eintretendem Todesfall eines Mitgliedes 500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pfg. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Beitritts-Erklärungen seitens männlicher und weiblicher Personen nehmen die Herren **H. Kaiser**, Reroststraße 40, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Goldgasse 2, und **C. Pflug**, Wellrittsstraße 3, entgegen.

74 Der Vorstand.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

## Louisenplatz 7, Ecke der Rheinstrasse.

Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr.

Nachmittags 3—4 Uhr.

**Dr. med. Berlein,**

pract. Arzt.

13354

## A. & M. Ohr

(Inh.: **Herm. Förster**),

**26 Langgasse 26,**

offeriren

## Federnbesatz in allen Farben,

auch rosa, hellblau, crème und weiss in nur guter Waare.

Grosse Auswahl aller Neuheiten für die Saison. 17509

## Zur Winter-Saison

empfehle alle Arten

### Handschuhe,

**Tricot-Handschuhe** mit und ohne Futter,

**Glacé-Handschuhe** mit und ohne Futter,

**Ringwood-Handschuhe** mit und ohne Futter,

**Fahr- und Reit-Handschuhe** mit und ohne Futter,

**Wusch- und Wildleder-Handschuhe,**

alle in großer Auswahl, guten Qualitäten und billigen

Preisen. 15696

**Gg. Schmitt, Langgasse 9,**

Handschuh-Fabrik und -Lager.

**Seiden- und Tricot-Handschuhe** mit Futter,

Belzbesatz und Mechanik in guter Qual. per Paar 1.50.

## Herrenhemden nach Maass.

Specialität.

22

## Eigene Fabrikation.

**Adolf Stein,**

Langgasse 48. (früher Webergasse 14).

Ein Chaischen, Halbverdeck mit Glas, gebraucht, aber noch gut, zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. P. 37** an die Exped. d. Bl. 18820

## Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Michelsberg 18.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren.  
**Kunsttechnische Ausführungen.** Ausfertigung  
 von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder  
 Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,

44

akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Auflösung meines Detail-Geschäftes verkaufe  
 sämtliche

## Spitzen & Weisswaren

unter dem Selbstkostenpreise. Günstige Gelegenheit zum  
 Spitzen-Einkauf für Ausstattungen.

Taschentücher, Madapolams etc.

Spottbillig. Nur noch einige Wochen.

Josef Halla,

Kirchgasse 23, 1 Stiege.

16417

Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

## Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot. 17627

Specialitäten: Schwarze Wol-  
 stoffe, Vorhang- und Möbelfstoffe,  
 Elsässer Semdentuche etc.

■ auch in Reste nach Gewicht. ■



## Teppiche, Tischdecken, Stuhlborden

verkaufe ich jetzt 18520

zu und unter Einkaufspreisen.

W. Henzeroth,

17 gr. Burgstrasse.

gr. Burgstrasse 17.

## Buchbinderei, Geschäftsbücher- & Cartonnage-Fabrik

Extra-Anfertigung  
von

Conto-Bücher

nach jedem be-  
 sonderen Schema  
 in kürzester Zeit  
 billigst und in  
 soliden

Einbänden.

Aufkleben

von

P L Ä N E N

und

Zeichnungen.



von

CARL EMMEL

WIESBADEN.

Neugasse  
12Neugasse  
12

11240

Anfertigung

sämtlicher

Papp- &amp; Cartonnage-

Arbeiten,

sowie

Musterkarten

und

Musterbücher

für Manufactur-

Geschäfte.

Specialität in

Pracht-Einbänden.

Einrahmen v. Bildern

und Photographien.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Vorkauf und Mieths.)

110

## Restaurant Christmann.

Ausgezeichneten

## Neroburger Federweissen

per Liter 1 Mark 20 Pf.

18567

## Restaurant zum Kronen-Bräu,

4 Häfnergasse 4.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas **Kronen-Bräu**, reine  
**Weine**, guten billigen **Mittagsrissch**, kalte und warme  
**Speisen** zu jeder Tageszeit. Separates Zimmer für Gesell-  
 schaften und Vereine stets zur Verfügung.

18570

Hochachtungsvoll **Wilh. Feller.**

## Weihenstephan

aus der berühmten königl. bayerischen Staatsbrauerei.

Allein-Ausschank im 16224

„Central-Hotel“, Museumstraße 4.

Diners von 12 1/2 — 2 Uhr à M. 1.50.

## Münchener Bürger-Bräu

aus dem

## Bürgerlichen Bräuhaus München.

Anerkannt als nur höchst reines, die Gesundheit förderndes  
**Bier**, empfiehlt in Glas- und Flaschen-Verkauf

Hochachtungsvoll 112

Chr. Hebinger, „Saalbau Nierothal“.

## Zur Burg Nassau.

Empfehle ein vorzügliches Glas **Bier** aus der Rheinischen  
**Bierbrauerei** in Mainz, sowie gute **Speisen** und ge-  
 heizte **Regelbahn** für Gesellschaften.

16553

Hochachtungsvoll  
**Jean Huber.**

## Für Vereine.

Nachdem der „Männer-Turnverein“ ganz in seine neue  
 Turnhalle umgezogen ist, kann ich noch einige Abende einem  
 größeren Vereine mein Vereinslocal zur Verfügung stellen.

17537

Achtungsvoll **W. Wenzel.**

## Hotel Barth,

## Restauration in Castel, vis-à-vis dem Bahnhof.

Unterzeichneter erlaubt sich, guten, preiswürdigen **Mittags-  
 rissch** und **Abendessen**, **Speisen** nach der Karte zu  
 jeder Tageszeit, **Kaffee**, reine **Weine** und vorzügliches  
**Pfingstädter Bier** per Glas 11 Pf. ergebenst zu  
 empfehlen.

18403

Achtungsvoll  
**Adolf Schiebener.**

## Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Stallung  
 für 2 Pferde und Remise gesucht. Näh. Römerberg 8. 16769  
 Von einem j. Beamten wird für den Winter (bis zum Wei-  
 nächsten Jahres) ein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet gesucht.  
 Off. mit Preisangabe sub D. M. 15 an die Exp. d. Bl. 18708

Angebote:

**Ablerstraße 6**, nahe der Langgasse, 1 Stiege, ein gut mö-  
 blirtes, schönes Zimmer auf 1. December billig zu vermieten;  
 auf Wunsch werden auch zwei ineinandergehende Zimmer  
 event. an zwei Personen abgegeben. 18710

Adelheidstraße 23, II, möbl. Salon, Schlafzimmer, Kammer und Küche zu vermieten. 17173  
 Bleichstraße 8, I, möbl. Zimmer billig zu verm. 18517  
 Bleichstraße 9, 2 St. I., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 14492  
 Bleichstraße 9, 2 St. I., gut möbl. Mansarde zu verm. 14159  
 Bleichstraße 21 ein Parterrezimmer zu verm. 17425

### „Villa Monbijou“,

Erathstraße 11, unmittelbar am Curhanse, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Geisbergstraße 26 sind schön möblierte Zimmer mit Vorfenster und Porzellanöfen zu vermieten. 17289  
 Geisbergstraße 26 ist eine möblierte, schöne Mansarde an einen soliden Herrn zu vermieten. 18651  
 Goldgasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 18401  
 Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17814  
 Hellmundstraße 45, Mittelb., 1 St. I., 1 möbl. Z. u. v. 15256  
 Humboldtstraße 1, Ecke der Frankfurterstraße, in einem Landhause, ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Badez., Küche mit Küchenzimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Moritzstraße 29. 15799  
 Kapellenstraße 27 ein freundl. möbl. Zimmer, Hochpart., an eine einzelne Dame dauernd zu verm. Näh. Vorm. 18.87  
 Konigsstraße 14, Bel-Etage, sind zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 13804  
 Krosstraße 32 ist auf 1. Januar eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh., zu verm. 13938  
 Oranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450  
 Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 12404

### Rheinstrasse 3, Bel-Etage (Sonnenseite),

ganz nahe dem Curgarten, sind 5—6 herrschaftlich möblierte Zimmer mit Küche oder einzeln mit Pension zu vermieten. 18645  
 Rheinstraße 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Cabinet u. s. w., sowie eine Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstraße 25. 11199  
 Röderallee 30, gleich bei der Taunusstraße, Bel-Etage, sind zwei möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 18132  
 Schwalbacherstraße 19a gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm. N. Faulbrunnenstr. 12, II, links. 16737  
 Schwalbacherstraße 22 (Alteeseite), Parterre, 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11081  
 Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alteeseite), gut möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten. 11432

### Taunusstrasse 45 (Sonnenseite)

gut möblierte Etagen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmern zu vermieten. 18299  
 Walramstraße 13 ein möbl. Part.-Zimmer bill. z. verm. 18586  
 Wilhelmstraße 18 in der Bel-Etage ist eine abgeschlossene, möblierte Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Kammer u. vom 15. November ab zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher. 15661

Möblierte Bel-Etagen, Taunusstraße 9 links, und Saalgasse 36 am Kochbrunnen. 15136

Hochparterre-Wohnung, gut möbl., frei gew. Taunusstrasse 45, Sonnenseite. 18081

Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, schön möbliert — abgeschlossenes

Parterre — wegen Abreise sogleich möbliert oder unmöbliert abzugeben. Näheres Philippsbergstraße 8, Parterre. 18683

Möblierte Zimmer (1—2) zu verm. Adelheidstraße 16. 18714

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

2—3 schön möbl. Zimmer mit Pension z. v. Kapellenstr. 8. 17921

Nähe am Kochbrunnen 3—6 herrschaftl. möbl. Zimmer mit und ohne Küche zu verm. Näh. im Reisebur. Taunusstr. 7. 15771  
 Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983  
 Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Zahnstraße 21, III. r. 3242  
 Ein groß. und 1 kl. gut möbl. Zimmer mit prachtv. Fernsicht auf gleich zu vermieten Ecke der Gustav-Adolph- und Platterstraße, 1. Etage rechts. Pianino auf Wunsch. 16046

Möblierte Salon und Schlafzimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 13131

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. St. 10571

Ein fr. möbl. Zimmer billig zu verm. gr. Burgstr. 17, III. 17793

Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten Zahnstraße 17. 17936

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 18097

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Spiegelgasse 8, 2 St. 18044

E. frdl. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Schulberg 4, II. 18373

Ein freundlich möbl. Zimmerchen mit Pension zu vermieten Häfnergasse 5, 2 St. 18582

Möbliertes Zimmer Friedrichstraße 10, Seitenb. r., 1 St. 18728

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 15122

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065

Einf. möbl., kl. Zimmer zu verm. Rheinstr. 58, Frontsp. 17920

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 16. 17850

Ein hübsch möbl. Zimmer mit guter, kräftiger Kost an einen Herrn oder Dame w. den Tag über im Geschäft sind, zu verm. Preis per Monat 50 Mk. Näh. Exped. 18712

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 9, 1 St. 18563

Möbl. Zimmer billig zu vermieten Weiststraße 8 I. 18503

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Helenestraße 11. 17770

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Wellstrasse 7, II. 14152

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 6, 1. St. 15647

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 18908

Eine Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 32. 18621

In dem Hause des „Taru-Vereins“, Hellmundstraße 33, ist ein Pferdestall für 4 Pferde und die Scheune auf die Dauer von drei Monaten sofort zu vermieten. Näh. bei Moritz Kleber, Zahnstraße 5. 117

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420

Junge Leute erhalten Logis Moritzstraße 1, 3 St. hoch. 18701

Ein Mann erh. Kost und Logis Schwalbacherstr. 63, III r. 18308

Ein reinkl. Arbeiter erhält Schlafstelle Schulgasse 11, 2 Tr. 14081

Reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Weberg. 44, 5th., 3 St. 18753

### Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,  
 am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.  
 Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philipps,  
 „Villa Margaretha“,  
 Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

### English Pension

Frankfurterstrasse 16. 17652

Pension mit schönen möblierten Zimmern auf der Sonnenseite Taunusstrasse No. 23, 2. Stock. 18203

Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2, einige Zimmer frei geworden. 801

### Familien-Pension

Rheinstraße 7. 15481

Villa Elisa, Röderallee 24, Parterre, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14763

## Robes et Confection.

Gesellschafts-Toiletten und Costüme werden einfach, sowie elegant angefertigt.

**Cursus** im Maassnehmen, Zuschneiden und Anfertigen nach besser Methode wird in und außer dem Hause erteilt.  
17520

Josephine Wörner,  
Stiftstraße 24, 1. Etage.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in deutschen und engl. Stoffen zur Anfertigung nach Maß. Feine Bearbeitung, guter Sitz.

Jean Reuf, Schneidermeister,  
17100  
Schwalsbacherstraße 12, Parterre.

## Eine unglückliche Ehe.

Von F. von Kapff-Essenther.

Nachdruck verboten.

Mein Freund und ehemaliger Studiengenosse Berthold schien mir ein überaus glücklicher Mensch. Aus guter, wohlhabender Familie, von gewinnendem Aussehen, begabt, temperamentvoll, war ihm Alles geglückt, was er unternommen hatte, und ohne Mühe, ohne Kämpfe hatte er nach glücklich vollendetem Studium seine Carrière als Rechtsanwalt begonnen, welche gleich im Anfang einen vielversprechenden Anlauf nahm. Da er über ein ziemlich bedeutendes Privatvermögen verfügte, so hatte er sofort nach seiner Etablierung das Weib seiner Liebe heimführen können, ein schönes Mädchen, ebenfalls aus guter, nicht unbemittelter Familie, der er schon als Student seine Neigung zugewendet hatte. Die Beiden bildeten ein sogenanntes schönes Paar, wie es die Phantasie eines Romanchriftstellers nicht passender hätte zusammenfügen können; er, groß, schlank, etwas brünett, sehr lebhaft, wortreich, witzig, beweglich, schlagfertig — sie, blond, üppig, weiß, rosig, bläulich, sanft, ruhig, sinnig, umsichtig, klug. Es war eine wirkliche Liebesheirat. Daß die äußeren Umstände so gut harmonierten, war ein glücklicher Zufall; Berthold versicherte immer, er hätte nicht von ihr gelassen, auch wenn sie eine arme Näherin, auch wenn sie das Weib eines Anderen gewesen wäre. Man glaubte ihm, denn alle seine Freunde wußten, mit welcher heißen Leidenschaft er seine Braut geliebt hatte, mit einer jener Leidenschaften, welche alle vorhergegangenen Thorheiten auslöschen, wie ein Schwamm die vergängliche Kreideschrift einer Tafel, welche die Seele des Mannes, wie des Weibes noch einmal jugfräulich machen, gleichviel, was vorher auch auf der Tafel des Vergessens geschrieben stand.

Mein Freund war kampflös an das Ziel seiner heißen Wünsche gelangt, er schien mir der glücklichste Mensch der Erde. Wenn ich irgendwo pessimistische Zweifel äußern hörte über den Werth des Daseins, über die Erreichbarkeit menschlichen Glückes, so nahm ich immer Berthold stillschweigend ans, bevor ich mich in eine Discussion einließ; und wenn man irgendwo fragte: „Gibt es einen glücklichen, einen wahrhaft glücklichen Menschen?“ so rief ich triumphierend: „Ich weiß einen!“

Ich sah Berthold natürlich nach seiner Verheirathung seltener; es geht ja immer so, wenn einer unserer Freunde heirathet und die gemeinsamen Junggesellengewohnheiten damit abgeändert werden. Es fiel mir bisweilen auf, daß er so eigenthümlich lächelte, wenn von seinem häuslichen Glück die Rede war; ich fragte ihn wohl auch ein oder das andere Mal auf's Gewissen, wenn wir allein waren. „Gewiß, ich bin sehr glücklich,“ betheuerte er dann. Aber es schien mir sonderbar, daß er mir so ganz und gar keine Einzelheiten seines Glückes mittheilte, welche zu hören ich doch so sehr begierig war. Wer spricht denn nicht gern von dem, was seine Seele erfüllt? Und warum sprach Berthold niemals von seinem häuslichen Leben? Anfangs glaubte ich, es sei ein Zufall, aber schließlich wurde es mir nur allzu deutlich, daß er mir auswich, und wir hatten in unseren Jünglingsjahren keinerlei Geheimnisse vor uns gehabt.

Berthold besaß eine hübsche kleine Villa in Dornbach. Es war im zweiten Sommer nach seiner Verheirathung, als ich einmal eine Woche etwa als Gast bei dem jungen Paare zubrachte. Ich war begierig gewesen, ein überaus glückliches, häusliches Interieur kennen zu lernen, ja, ich war im Vorhinein ein wenig neidisch; aber meine Erwartungen gingen nur

theilweise in Erfüllung. Zwar, der äußere Anschein war reichend genug, es war ein Idyll, wie es kein Dichter schöner erfinden kann: das niedliche Landhaus dort im Grünen — die blühend schöne, junge Hausfrau — der hochstrebende, hochgeputzte junge Gatte, der hier nach seiner ehrenvollen, lohnenden Tagesarbeit Stunden des reinsten menschlichen Glückes findet — und die Beiden liebten einander, kein Zweifel! Wie strahlend sie sich anblickten, wenn er nach mehrstündiger Trennung nach Hause kam, man brauchte es nur ein einziges Mal anzusehen! Wie stolz, wie wonnengefüllt glitt sein Auge über ihre herrliche, junonische Gestalt — und sie, wie zärtlich leuchtete ihr: Miene auf, wenn er so recht in seinen Redefluß kam, sein schönes Talent, sein männlich unabhängiger Sinn sich entfaltete. Wie oft schlug mir in solchen Stunden das Herz höher, beklopfen, durchschauert von dem hohen, heiligen Mysterium des Glückes der Liebe. Und dann geschah wieder etwas Unbegreifliches, was meine theilvolle Stimmung zerstörte: Berthold und Ida schienen sich zu meiden. Kein Zweifel, daß sie sich liebten, ebensowenig aber ein Zweifel, daß sie einander auswichen. Außer bei den Mahlzeiten sah man sie nie zusammen; war sie im Garten, blieb er im Hause, und spazierte er im Garten, so blieb sie drinnen. Regnete es einmal — gut, so war sie im Salon und er in seinem Arbeitszimmer; die offene Alkane am oberen Ende des Gartens war ihr erklärter Lieblingsplatz, er konnte diese Alkane nicht leiden, er betrat sie nie, er liebte die Schweizer-Veranda beim Hause, und natürlich mied sie diesen Platz. Bisweilen kam es zu einem kleinen Wortwechsel deshalb, aus dem eine plötzliche Gereiztheit hervorblitzte, welche bei der Wichtigkeit des Gegenstandes nicht zu erklären war.

Wer aber schildert mein Erstaunen, als ich eines Abends spät in Berthold's Arbeits-Cabinet komme — ich hatte ein Buch dort vergessen — und entdeckte, daß er auf seiner Ottomane ein Nachtlager etablirt hat; er mied also auch das gemeinsame Schlafgemach.

„Es ist nach jener Seite zu unruhig,“ sagte er kurz, „ich kann auf der Straßenseite nicht schlafen.“

Ich entgegnete nichts, ich war ernstlich erschrocken und jeder frivole Scherz lag mir ferne. Ich verließ übrigens wenige Tage später das gastliche Haus.

Ich witterte ein Geheimniß. War die junge Frau vielleicht krank, hatte sie ein körperliches Gebrechen? Aber sie schien von Gesundheit zu strotzen — es war undenkbar und dennoch — es war etwas nicht in der Ordnung. Ich kannte ja auch Berthold zu gut und wußte, daß er sich anders geberdet hätte, wenn Alles in Ordnung war. Dieser unsichere, zur Seite gewandte Blick, dieses ruhelohe Nageln an der Oberlippe — ich kannte das, ihm lag etwas auf der Seele.

Im Mai des folgenden Jahres mochte es sein, da begleitete ich einmal eine durchreisende Verwandte auf den Südbahnhof. Ich bemerkte am Perron unter dem Gewühl von Reisenden auch meinen Freund mit seiner schönen Frau. Ich konnte nur flüchtig grüßen, da ich meine Dame eben in den Waggon bugirte. Als der Zug hinausdampfte, sah ich Berthold wieder allein. Er stand auf dem Geleise, dem abfahrenden Train nachblickend und, wie mir dünkte, lag etwas wie Seugsthuung in seinem Blick.

Ich trat an ihn heran, begrüßte ihn nochmals. „Deine Frau ist abgereist — wohin?“

„Zum Sommeraufenthalt nach Obersteiermark.“

„Und Du bleibst hier?“ versetzte ich verwundert.

„Ich kann doch nicht fort,“ entgegnete er ein wenig nervös, „mindestens nicht für den ganzen Sommer; ich bleibe in Dornbach.“

„Mein Himmel, warum bleibt Deine Frau nicht bei Dir in Dornbach?“ Er zuckte die Achseln. „Sie braucht Luftveränderung.“

Ich sagte nichts weiter, aber ich dachte mir meinen Theil. Dieser Coloss braucht Luftveränderung — das ist so ein bequemer, uncontrolirbarer Vorwand!

Wir tranken ein Glas Bier in der Restauration; Berthold schien jetzt, da wir von anderen Dingen sprachen, sehr heiter, die Abreise seiner Frau mußte ihm wenig Kummer machen.

„Du findest Dich ja mit Humor in Deine Strohmittwerthschaft,“ sagte ich befreundet.

Er lachte etwas gezwungen. „Ich bitte Dich! Du weißt, wie sehr ich meine Frau liebe, aber es thut mir immerhin wohl, frei zu sein.“

Meine Befremdung wuchs. Berthold war zwar als Student nicht ganz frei gewesen von den frivolen Regungen der modernen Jugend, aber in Allem, was seine Liebe, seine Ehe betraf, war er stets von dem heiligsten Ernst durchglüht gewesen. Ich legte mir jetzt keinen Zwang mehr auf, ich verwies ihn. „Ich begreife Dich nicht!“ sagte ich zum Schluß meiner kleinen Rede, „wenn Du Deine Frau liebst, warum lässest Du sie von Dir? Man spielt nicht mit dem Glück.“ (Schluß folgt.)